

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Gemeinde
Weeze im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Weeze	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	4
→ Ausgangslage der Gemeinde Weeze	6
Strukturelle Situation	6
→ Überörtliche Prüfung	9
Grundlagen	9
Prüfbericht	9
→ Prüfungsmethodik	11
Kennzahlenvergleich	11
Strukturen	11
Benchmarking	12
Konsolidierungsmöglichkeiten	12
gpa-Kennzahlenset	12
→ Prüfungsablauf	13

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Gemeinde Weeze

Managementübersicht

Die Haushaltsführung der Gemeinde Weeze ist genehmigungsfrei. Sie kann den Haushaltsausgleich fiktiv darstellen. Mit Ausnahme des Jahres 2013 konnte Weeze durchgehend positive Jahresergebnisse erzielen. Damit gehört die Gemeinde in den Jahren 2010 bis 2014 zu dem Viertel der Kommunen mit den besten Jahresergebnissen je Einwohner. Durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus Grundstücksverläufen und hohen Gewerbesteuererträgen fielen die Ist-Ergebnisse besser aus als die Haushaltsplanung. Das strukturelle Ergebnis beträgt in Weeze -0,6 Mio. Euro.

Die Gemeinde Weeze plant vorsichtig. Dadurch waren die Ist-Ergebnisse der Gemeinde in den vergangenen Jahren stets besser. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken aufgrund einer optimistischen Planung sieht die gpaNRW nicht.

Die Eigenkapitalausstattung der Gemeinde ist überdurchschnittlich. Sowohl auf Ebene des Kernhaushalts, als auch des Gesamtabchlusses gehört die Gemeinde zu der Hälfte der Kommunen mit den höchsten Gesamt-/ Eigenkapitalquoten 1 und 2. Sie konnte in den Jahren 2009 bis 2015 Eigenkapital in Höhe von 2,2 Mio. Euro aufbauen.

Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten unterdurchschnittlich. Weeze bilanziert keine Liquiditätskredite und konnte die investiven Kreditverbindlichkeiten auf dem Niveau des Jahres 2010 halten. In den vergangenen Jahren war die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde stets gegeben. Ab dem Jahr 2016 plant Weeze negative Jahresergebnisse. Diese wirken sich 2016 und 2017 auch auf die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde aus.

Die Gemeinde Weeze hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich in ihr Vermögen investiert. Sie konnte von 2010 bis 2015 den abschreibungsbedingten Werteverzehr des Straßenvermögens kompensieren. Aufgrund einer regelmäßigen Unterhaltung ist der Zustand der Gebäude, Straßen und Abwasserkanäle gut. Es sind zukünftig zunächst keine größeren, außerplanmäßigen Reinvestitionen zu erwarten. Die Altersstruktur der Wirtschaftswege deutet hingegen auf einen zukünftig anstehenden Reinvestitionsbedarf hin. Mittel hierfür enthält der Haushaltsplan nicht. Das bedeutet ein Risiko für den Haushalt der Gemeinde Weeze.

Das Ergebnis der Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen ist ein überaus gut erhaltenes Verkehrsnetz. Der größte Teil der Straßen und Wirtschaftswege ist in einem sehr guten bis guten Zustand. Allerdings wird in Weeze eine Zustandserfassung nicht regelmäßig durchgeführt. Dies sollte die Gemeinde nachholen, um den tatsächlichen und aktuellen Zustand Ihrer Verkehrsflächen beurteilen zu können. Die Unterhaltungsaufwendungen liegen im interkommunalen Vergleich auf einem hohen Niveau. Mittelfristig sollte die Gemeinde allerdings ihre (Re-)Investitionen der Höhe der Abschreibungen anpassen.

Bei den Erschließungsbeiträgen setzt die Gemeinde Weeze bereits die rechtlich zulässige Höchstgrenze von 90 Prozent des umlagefähigen Aufwands um. Ebenso nutzt sie Vorfinanzierungsinstrumente konsequent und trägt so zu einer zeitnahen Refinanzierung der Erschlie-

ßungsmaßnahmen bei. Die Satzung schließt die Abrechnung von Wirtschaftswegen zwar ein, sieht hierfür jedoch keine Beitragssätze vor. Für die innerörtlichen Straßen besteht Potenzial eine höhere Beitragsfinanzierung durch die Anhebung der Beitragssätze zu realisieren.

Die gpaNRW hat weiterhin den Ressourceneinsatz für den Offenen Ganzttag betrachtet. Weeze hat die OGS-Betreuung und die Erhebung der Elternbeiträge an einen freien Träger delegiert. Sowohl der Fehlbetrag OGS als auch die Aufwendungen je OGS Schüler sind mit 294 bzw. 21.837 Euro im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich. Der OGS-Flächenanteil an den Schulen ist bei der Mehrzahl der Vergleichskommunen höher. Der Flächenverbrauch je Schüler ergibt zum Zeitpunkt der Prüfung den neuen Minimalwert für 2015. Vergleichsweise geringe Elternbeiträge führen in Weeze zu einer vergleichsweise unterdurchschnittlichen Quote. Die Gemeinde Weeze verfügt über keine Elternbeitragsatzung und handelt insoweit nicht rechtskonform. Ein Erlass ist zwingend notwendig.

Daneben überprüft die gpaNRW mögliche Potenziale bei den Schulsekretariaten. Die Gemeinde Weeze wendet schülerbezogen mit die niedrigsten Personalaufwendungen für Schulsekretariate auf. So gut wie alle Vergleichskommunen weisen stellenbezogen mehr Personalaufwendungen auf. Je Vollzeit-Stelle betreuen die Schulsekretariate dagegen nur eine durchschnittliche Zahl an Schülern.

Demgegenüber hat keine andere Kommune höhere Aufwendungen je befördertem Schüler als die Gemeinde Weeze. Ursächlich ist der Schülerspezialverkehr, den sie mit eigenen Fahrzeugen und Fahrern abwickelt. Weeze sollte wirtschaftliche Alternativen zum bestehenden Schülerspezialverkehr suchen.

Die Analyse der von der Gemeinde Weeze für den Schulsport vorgehaltenen Sporthallen ergibt, dass der Bestand im Wesentlichen dem Bedarf entspricht. Die arithmetische Überkapazität kann realistisch nicht abgebaut werden. Bei den Sportplätzen ist das August-Janssen-Sportzentrum auffällig. Die Anzahl der Spielfelder übersteigt den Bedarf an Trainingszeiten. Die Gemeinde Weeze sollte den Bestand dem Bedarf anpassen.

Eine Betrachtung der Spiel- und Bolzplätze zeigt, dass Organisation und Steuerung optimiert werden können. Weeze sollte zunächst eine elektronisch, zentrale Datenbasis erstellen und ein Grünflächenkataster sowie ein Grünflächeninformationssystem einführen. Es muss gewährleistet sein, dass dauerhaft eine aktuelle und belastbare Datenbasis vorhanden ist. Ergänzend sollte eine Kostenrechnung aufgebaut werden. So kann die Gemeinde ihre einzelnen Pflegeleistungen analysieren und auf dem freien Markt vergleichen.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

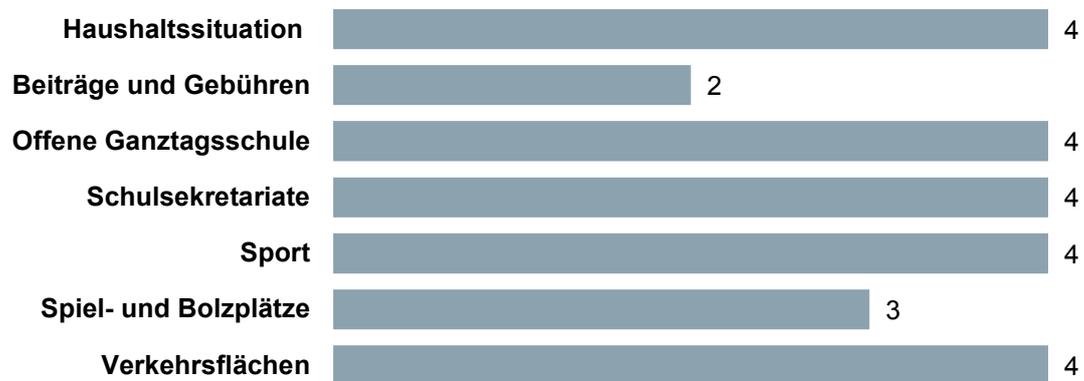
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

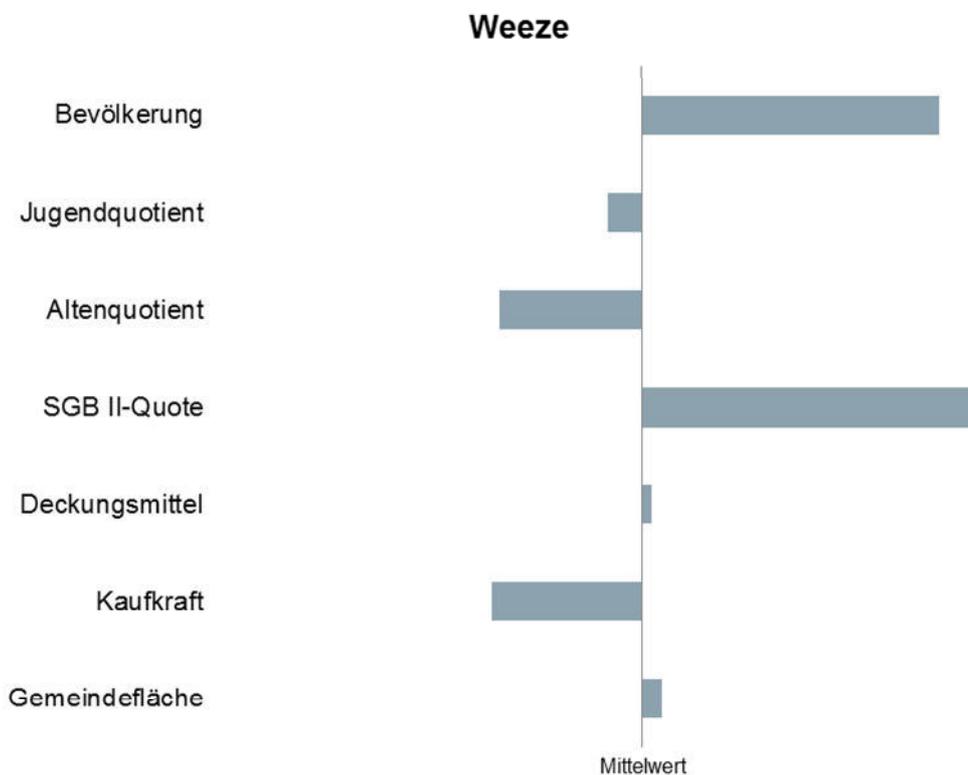
KIWI



➔ Ausgangslage der Gemeinde Weeze

Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Weeze. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen¹. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Die strukturellen Rahmenbedingungen haben sich seit der letzten überörtlichen Prüfung 2011 zum Teil verändert. Seinerzeit wurde für die Gemeinde Weeze bereits eine positive Bevölkerungsprognose verzeichnet. Diese besteht auch in der nunmehr aktualisierten Prognose 2015 bis 2040 weiterhin, hat sich allerdings deutlich verstärkt. Der Zuwachs beläuft sich in dem ausgewiesenen 25-Jahre-Zeitraum auf über 34 Prozent. Obgleich jeder Prognose ein gewisses Risiko, eine gewisse Ungenauigkeit immanent ist, kann von einer weiteren, deutlichen Steigerung ausgegangen werden.

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Unverändert geblieben sind in ihrer Tendenz die finanzwirtschaftlichen Strukturmerkmale Deckungsmittel und Kaufkraft. Weeze verfügt weiterhin über leicht überdurchschnittliche allgemeine Deckungsmittel. Diese bestehen aus der Gewerbe- und Grundsteuer, den Gemeindeanteilen Einkommens- und Umsatzsteuer sowie den Schlüsselzuweisungen und lagen je Einwohner in der bei 1.156 Euro. Dabei handelt es sich um einen Wert, der auf Basis des Durchschnittes der v. g. Erträge der Jahre 2012 bis 2015 ermittelt wird. Der Mittelwert der vergleichbaren Kommunen beträgt 1.144 Euro je Einwohner. Demgegenüber fällt die Kaufkraft mit 17.561 Euro je Einwohner hinter dem interkommunalen Mittelwert von 21.370 Euro deutlich zurück. Trotz intensiver Bemühungen der Gemeinde, konnte an dieser Stelle noch keine nachhaltige Verbesserung erzielt werden. Zwar ist das Angebot im Kernbereich der Gemeinde zwischenzeitlich deutlich ausgebaut worden, dennoch kann Weeze die Kaufkraft nicht nachhaltig binden. Nach den Einzelhandelskennzahlen der IHK Niederrhein von 2015 verzeichnet Weeze bei der Einzelhandelszentralität einen Wert von 64,3. In der Prognose für 2017 steigt dieser zwar auf 66,2, in beiden Fällen liegt die Gemeinde jedoch deutlich unterhalb des Durchschnitts. Dies sowohl im bundesweiten Vergleich, als auch bezogen auf das Kreisgebiet Kleve (drittniedrigster Wert aller 16 kreisangehörigen Kommunen).

Die ausgewiesene SGB II-Quote ist deutlich überdurchschnittlich. Sie beträgt 7,12 Prozent im Jahr 2015. Die durchschnittliche Quote aller kleinen kreisangehörigen Kommunen liegt bei 5,10 Prozent. Bezogen auf das Kreisgebiet Kleve sortiert sich Weeze hiermit im Mittelfeld der 16 kreisangehörigen Kommunen ein (siebt höchste Quote). Sie entfaltet finanzielle Belastungen in verschiedensten Verwaltungsbereichen. Es gilt beispielsweise hierauf ausgerichtete Angebote im schulischen und vorschulischen Bereich vorzuhalten. Auch der Weezer Jugendtreff ist eine Einrichtung die in diesem Zusammenhang zu werten ist. Neben den finanziellen Aufwendungen für die Angebote ist auch der personelle Mehraufwand innerhalb der Verwaltung zu sehen.

Jugend- und Altenquotient zeigen, dass in der Gemeinde Weeze auch weiterhin weniger Jugendliche und ältere Menschen leben, als im Durchschnitt der Vergleichskommunen. Der Jugendquotient, der den Anteil der unter 20-jährigen an der mittleren Generation darstellt, beträgt in Weeze im Jahr 2015 32,39 Prozent. Der Durchschnitt der vergleichbaren Kommunen liegt bei 33,77 Prozent. Der Altenquotient im Jahr 2015, also der Anteil der über 65-jährigen an der Bevölkerung mit einem Alter von 20 bis unter 65 Jahren (= mittlere Generation), liegt in Weeze mit 28,05 Prozent ebenfalls unter dem Mittelwert der vergleichbaren Kommunen von 33,71 Prozent.

Neben diesen allgemeinen Strukturmerkmalen haben wir im Gespräch am 21. August 2017 mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer auch individuelle Rahmenbedingungen und Standortfaktoren diskutiert.

Ogleich die strukturellen Rahmenbedingungen als eher erschwerend zu bezeichnen sind, hat sich seit der letzten überörtlichen Prüfung durch die gpaNRW in 2011 in verschiedenen Bereichen eine nicht absehbare, positive Entwicklung vollzogen.

Auch als Folge der Konversionsflächen ist in Weeze eine tiefgreifende Innenstadtentwicklung vollzogen worden. Das hierzu entwickelte Einzelhandelskonzept greift noch nicht im gewünschten Maße durch. Dennoch sehen Politik und Verwaltung die Entwicklung im innerstädtischen Bereich als absolut notwendig an. Man setzt hierbei verstärkt auf Zentralität. Durch sich qualitativ noch zu entwickelnde Angebote soll künftig mehr Kaufkraft in der Gemeinde gebunden werden.

Daneben wurden zahlreiche, neue Baugrundstücke ausgewiesen. In der Folge hat Weeze einen enormen Zuzug an Neubürgern erfahren. Beim Bevölkerungswachstum spielen die Flüchtlinge der letzten Jahre keine Rolle. Zahlenmäßig ist der Zuwachs durch Flüchtlinge äußerst gering ausgefallen. Sozialpolitisch haben sich hieraus keine Probleme ergeben. Die Unterbringung der Flüchtlinge war gut möglich und konnte mit hohem bürgerschaftlichen und Verwaltungsentagement dezentral realisiert werden. Die Flüchtlinge erfahren über die Gemeinde und Freiwillige eine gute Betreuung und Versorgung. Integration erfolgt beispielsweise durch den bei der Gemeinde angestellten Integrationsbeauftragten oder durch Sprachunterricht von ehrenamtlichen Kräften im nachmittäglichen Bereich.

Flankierend hat die Gemeindeverwaltung ein umfassendes Demografiekonzept erstellt. Bürgermeister und Verwaltung verstehen ihre Aufgabe mehr in aktiver Gestaltung denn in Reaktion auf eintretende Entwicklungen. Insoweit thematisiert das Konzept sowohl die positiven Auswirkungen in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen, als auch die notwendigen Investitionen in der Zukunft.

Es stellt die Gemeindeverwaltung vor neue Aufgaben: Neue Infrastruktur ist zu schaffen, vorhandene Infrastruktur ist zu entwickeln. Auch müssen einzelne Aufgabenbereiche innerhalb der Verwaltung zusätzlich personalisiert werden.

Die in unserem letzten Vorbericht geschilderten inhaltlichen und finanziellen Beziehungen zum Flughafen Weeze bestehen weiterhin. Zwischenzeitlich hat sich der Flughafen jedoch auch als Ort für größere, überregional wirkende Veranstaltungen etabliert. Über die dort stattfindenden Festivals und Konzerte nimmt er mittelbar Einfluss auf Weeze als Tourismusstandort. Die Besucher der zum Teil mehrtägigen Festivals nutzen Weeze als Übernachtungs- und Einkaufsort. Die Zahl der Übernachtungsgäste ist seitdem um ein Vielfaches gestiegen.

Umgang mit Handlungsempfehlungen aus vergangenen Prüfungen

Die in der letzten überörtlichen Prüfung 2011 durch die gpaNRW ausgesprochenen Handlungsempfehlungen wurden in der Gemeinde Weeze verwaltungsintern wie auch gemeinsam mit der Politik intensiv beraten. Zahlreiche Empfehlungen sind in die Arbeit der Kommune eingeflossen. Einige Handlungsempfehlungen wurden nach Prüfung nicht weiterverfolgt oder aber als aktuell nicht umsetzbar bewertet.

So hat die Gemeinde Weeze beispielsweise Anregungen bei den Aufgabenfeldern Reinigung, Hausmeisterdienste und auch kommunale Flächen aufgegriffen. Auch beim Thema Personal hat sie reagiert und ein Personalentwicklungskonzept erstellt. Beim Thema Bauhof ist sie weiterhin in der Umsetzungsphase. Hier waren und sind personelle Entscheidungen zu treffen gewesen, die eines entsprechenden zeitlichen Vorlaufes benötigen. Nicht gefolgt ist Weeze den Empfehlungen beispielsweise im Bereich der Gebührenkalkulation Abwasser. Hier kalkuliert sie weiterhin mit Anschaffungswerten als Abschreibungsbasis (vgl. auch Ausführungen im Teilbericht Finanzen).

→ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI², zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Gemeinde Weeze stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

² Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Gemeinde Weeze hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

→ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich - in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Gemeinde Weeze hat die gpaNRW im Zeitraum von April bis November 2017 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Gemeinde Weeze hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwenden wir in der Gemeinde Weeze das Jahr 2015. Für das Prüfgebiet Finanzen haben wir auf die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 bis 2015 zurückgegriffen. Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können. Hierzu lag uns die im Haushalt 2017 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2020 vor.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Thorsten Mindel
Finanzen	Julia Richter
Schulen	Thomas Riemann
Sport und Spielplätze	Robert Pawelczyk
Verkehrsflächen	Robert Pawelczyk

Die Prüfungsergebnisse wurden mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten sowie den zuständigen Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes erörtert.

Herne, den 26.02.2018

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Thorsten Mindel

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Gemeinde
Weeze im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	9
Plan-Ergebnisse	11
Eigenkapital	13
Schulden	14
Vermögen	17
→ Haushaltssteuerung	20
Kommunaler Steuerungstrend	20
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	22
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	23
Beiträge	23
Gebühren	24
Steuern	24
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	26
Pensionsrückstellungen	26
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	28

→ Managementübersicht

Haushaltssituation

Rechtliche Haushaltssituation

Die Haushaltsführung der Gemeinde Weeze ist genehmigungsfrei. Sie kann den Haushaltsausgleich fiktiv darstellen.

Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse der Gemeinde Weeze schwanken. Mit Ausnahme des Jahres 2013 konnte Weeze durchgehend positive Jahresergebnisse erzielen. Damit gehört die Gemeinde in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2014 zu dem Viertel der Kommunen mit den besten Jahresergebnissen je Einwohner. Durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus Grundstücksverläufen und hohen Gewerbesteuererträgen fielen die Ist-Ergebnisse besser aus als die Haushaltsplanung. Das strukturelle Ergebnis¹ beträgt in Weeze -0,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Fehlbetrag von 56,98 Euro je Einwohner. In dieser Höhe besteht bei unveränderten Rahmenbedingungen ein nachhaltiger Konsolidierungsbedarf.

Plan-Ergebnisse

Die Planung der Gemeinde Weeze ist vorsichtig. Dadurch waren die Ist-Ergebnisse der Gemeinde in den vergangenen Jahren stets besser als die Haushaltsplanung. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken aufgrund einer optimistischen Planung sieht die gpaNRW nicht. Ein möglicher Eintritt von allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken kann die geplanten Fehlbeiträge dennoch erhöhen.

Eigenkapital

Die Gemeinde Weeze hat eine überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung. Sowohl auf Ebene des Kernhaushalts, als auch des Gesamtabchlusses gehört die Gemeinde zu der Hälfte der Kommunen mit den höchsten Gesamt-/ Eigenkapitalquoten 1 und 2. Sie konnte durch die in den Jahren 2009 bis 2015 erzielten Jahresüberschüsse Eigenkapital in Höhe von 2,2 Mio. Euro aufbauen. Die aktuelle Planung sieht überwiegend negative Jahresergebnisse vor. Diese würden das Eigenkapital um 3,5 Mio. Euro (elf Prozent) mindern.

¹ Definition siehe Seite 10

Schulden

Die Gemeinde Weeze hat unterdurchschnittliche Verbindlichkeiten. Sie bilanziert keine Liquiditätskredite und konnte ihre investiven Kreditverbindlichkeiten auf dem Niveau des Jahres 2010 halten. In den vergangenen Jahren war die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde stets gegeben. Ab dem Jahr 2016 plant Weeze negative Jahresergebnisse. Diese wirken sich 2016 und 2017 auch auf die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde aus. Die Gemeinde könnte ihre Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nicht mehr durch die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit decken. Ab 2018 plant die Gemeinde erneut eine positive Selbstfinanzierungskraft. Bis zum Ende des Planungszeitraums ist Weeze planmäßig nicht auf die Aufnahme von Liquiditätskrediten angewiesen.

Vermögen

Die Gemeinde Weeze hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich in ihr Vermögen investiert. Sie konnte von 2010 bis 2015 den abschreibungsbedingten Werteverzehr des Straßenvermögens kompensieren. Aufgrund einer regelmäßigen Unterhaltung ist der Zustand der Gebäude, Straßen und Abwasserkanäle gut. Es sind zukünftig zunächst keine größeren, außerplanmäßigen Reinvestitionen zu erwarten. Die Altersstruktur der Wirtschaftswege deutet hingegen auf einen zukünftig anstehenden Reinvestitionsbedarf hin. Mittel hierfür enthält der Haushaltsplan nicht. Das bedeutet ein Risiko für den Haushalt der Gemeinde Weeze.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Gemeinde Weeze mit dem Index 4.

Haushaltssteuerung

Der kommunale Steuerungstrend² der Gemeinde Weeze zeigt, dass die positive Entwicklung der geplanten Jahresergebnisse vor allem auf den stark schwankenden Erträgen und Aufwendungen des Finanzausgleichs sowie der Gewerbesteuer beruhen, auf die die Gemeinde Weeze kaum Einflussmöglichkeiten hat. Die Gemeinde Weeze kann Aufwandssteigerungen nicht aus eigenen Kräften kompensieren. Diese ergeben sich regelmäßig aus Tarif- und Besoldungssteigerungen sowie Preiserhöhungen.

Weeze begegnet potenziellen haushaltswirtschaftlichen Risiken mit einer vorsichtigen Haushaltsplanung. Für den möglichen Fall des Eintritts von Risiken hat die Gemeinde bislang keine zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet. Sie würde dem Rat in diesem Fall die Reduzierung freiwilliger Aufgaben und die Erhöhung von Steuersätzen empfehlen. Sollte sich die Planung der Gemeinde Weeze realisieren, kann sie bis zum Ende der mittelfristigen Planung 2020 die Ausgleichsrücklage als Puffer für mögliche Fehlbeträge nutzen.

² Definition siehe Seite 20

Beiträge und Gebühren

Beiträge

Bei den Erschließungsbeiträgen setzt die Gemeinde Weeze bereits die rechtlich zulässige Höchstgrenze von 90 Prozent des umlagefähigen Aufwands um. Ebenso nutzt sie Vorfinanzierungsinstrumente konsequent und trägt so zu einer zeitnahen Refinanzierung der Erschließungsmaßnahmen bei.

Die Satzung schließt die Abrechnung von Wirtschaftswegen zwar ein, sieht hierfür jedoch keine Beitragssätze vor. Für diese soll im Einzelfall eine separate Satzung erlassen werden. Dies ist für bereits abgewickelte investive Maßnahmen an Wirtschaftswegen nicht erfolgt. Der Anlagenabnutzungsgrad der Wirtschaftswege liegt rechnerisch bei 75 Prozent. Dies deutet auf einen Reinvestitionsbedarf hin. Die Gemeinde sollte daher Beitragssätze für Wirtschaftswege festlegen und diese konsequent abrechnen.

Für die innerörtlichen Straßen sieht die Straßenbaubeitragssatzung der Gemeinde Beitragssätze vor, die sich im mittleren Bereich des von der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes vorgesehenen Korridors bewegen. Hier besteht Potenzial eine höhere Beitragsfinanzierung durch die Anhebung der Beitragssätze zu realisieren.

Gebühren

Weeze kalkuliert die Abschreibungen in den Gebührenkalkulationen auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungskosten, anstelle von Wiederbeschaffungszeitwerten.

In der Gebührenkalkulation der Abwassergebühren berücksichtigt die Gemeinde das volle Abzugskapital, anstelle des um Alterswert geminderten Abzugskapitals. Die Basis der Eigenkapitalverzinsung ist damit geringer.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Gemeinde Weeze mit dem Index 2.

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtab schlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtab schlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtab schluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2015	bekannt gemacht	aufgestellt	nicht erforderlich	HPI / JA
2016	bekannt gemacht			HPI
2017	bekannt gemacht			HPI

Die Gemeinde Weeze ist nicht verpflichtet, einen Gesamtab schluss aufzustellen. Für die Kennzahlenvergleiche auf Basis der Gesamtab schlüsse werden für die Gemeinde daher die Werte des Kernhaushaltes zugrunde gelegt.

Rechtliche Haushaltssituation

Jahresergebnisse und Rücklagen

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Jahresergebnis	850	689	1.144	-856	281	43
Höhe der Ausgleichsrücklage	3.931	3.931	6.613	5.758	6.039	6.082
Höhe der allgemeinen Rücklage	26.757	27.436	25.896	25.892	26.159	26.024
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	850	689	1.144	-856	281	43
Sonstige Veränderung der Ausgleichsrücklage	0	0	1.539	0	0	0
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	-5	267	-135
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	850	689	0	0	0	0
Sonstige Veränderung der allgemeinen Rücklage	0	0	-1.539	0	0	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung					
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	2,6	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis

Die positiven Jahresüberschüsse der Jahre 2010 und 2011 wurden aufgrund Art. 8 § 3 des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) im Jahr 2012 von der allgemeinen Rücklage in die Ausgleichsrücklage umgebucht.

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (PLAN)

	2016	2017	2018	2019	2020
Jahresergebnis	-1.256	-1.521	-802	-357	411
Höhe der Ausgleichsrücklage	4.827	3.306	2.504	2.147	2.558

	2016	2017	2018	2019	2020
Höhe der allgemeinen Rücklage	26.024	26.024	26.024	26.024	26.024
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	-1.256	-1.521	-802	-357	411
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung				
Fehlbetragsquote in Prozent	3,9	4,9	2,7	1,3	pos. Ergebnis

Haushaltsstatus

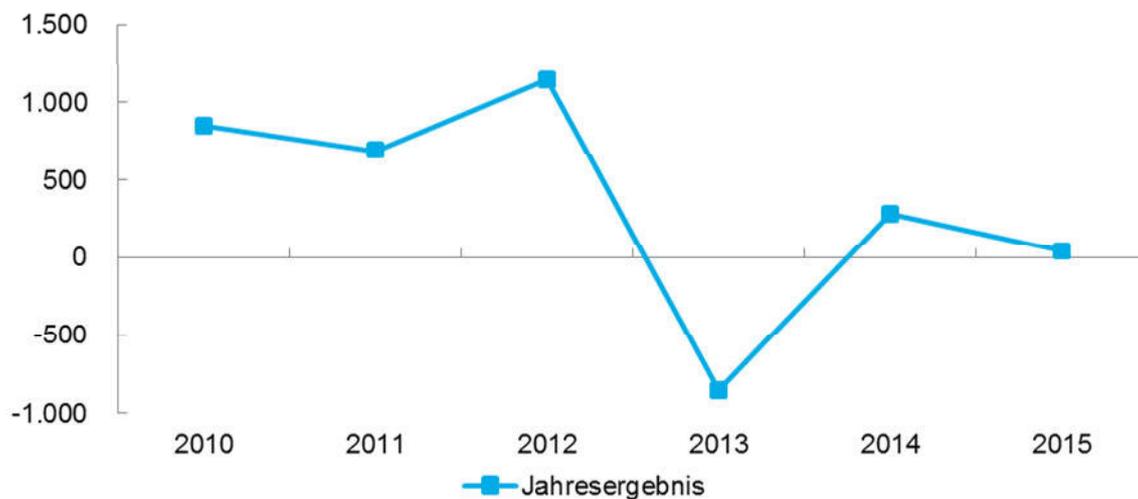
Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
ausgeglichener Haushalt	X	X	X		X	X		
fiktiv ausgeglichener Haushalt				X			X	X

Der Haushaltsstatus bemisst sich für die Jahre 2010 bis 2015 anhand des Jahresabschlusses, ab 2016 anhand des Haushaltsplans.

Ist-Ergebnisse

Jahresergebnisse in Tausend Euro



Jahresergebnis je Einwohner 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
4	-436	585	-51	-145	-31	39	56

Die Jahresergebnisse der Gemeinde Weeze schwankten von 2010 bis 2015 zwischen – 0,9 Mio. Euro und 1,2 Mio. Euro. Mit Ausnahme des Jahres 2013 konnte Weeze durchgehend positive Jahresergebnisse erzielen. So gehörte die Gemeinde in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2014 zu dem Viertel der Kommunen mit den besten Jahresergebnissen je Einwohner. Die Jahresergebnisse waren stets besser als die Planung. Das lag vor allem daran, dass die Gewerbesteuererträge überwiegend höher ausfielen, die Gemeinde Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erhielt und verschiedene Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst wurden. Weiterhin lagen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in allen Jahren durchschnittlich rund 0,7 Mio. Euro unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Das negative Jahresergebnis 2013 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde aufgrund der hohen Gewerbesteuererträge im Referenzzeitraum in diesem Jahr deutlich geringere Schlüsselzuweisungen erhalten hat. Sie unterschritten die durchschnittlichen Schlüsselzuweisungen der übrigen Jahre um 0,9 Mio. Euro.

Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Tausend Euro 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
4	-433	552	-30	-119	-31	62	28

Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2015 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2011 bis 2015. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte. Die Sondereffekte der Gemeinde Weeze sind 2015:

- Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden,
- Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und
- außerordentliche Erträge.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2015

Weeze	
Jahresergebnis	43
Bereinigungen (Gewerbesteuer, Kreisumlage, Finanzausgleich und Konsolidierungshilfe/ Solidaritätsumlage nach Stärkungspaktgesetz)	-6.451
Bereinigungen Sondereffekte	-312
= bereinigtes Jahresergebnis	-6.720
Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	6.115
= strukturelles Ergebnis	-605

→ Feststellung

Das strukturelle Ergebnis der Gemeinde Weeze beträgt rund – 0,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Fehlbetrag von 56,98 Euro je Einwohner. In dieser Höhe besteht bei unveränderten Rahmenbedingungen ein nachhaltiger Konsolidierungsbedarf.

Plan-Ergebnisse

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Gemeinde Weeze einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Gemeinde Weeze ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Gemeinde Weeze plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2017 für 2020 einen Überschuss von 0,4 Mio. Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2015 ist dies eine Ergebnisverbesserung von 1,0 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2015	2020	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Gewerbesteuern *	5.538	5.800	262	0,9
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern *	2.922	4.381	1.459	8,4
Schlüsselzuweisungen *	1.595	3.156	1.561	14,6
übrige Erträge	10.269	9.627	-642	-1,3
Aufwendungen				
Steuerbeteiligungen*	933	489	-443	-12,1
Allgemeine Umlagen*	4.375	4.328	-47	-0,2
Personalaufwendungen	3.713	4.663	950	4,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.211	4.963	-248	-1,0
sonstige Transferaufwendungen	2.726	3.837	1.112	7,1
übrige Aufwendungen	4.965	4.273	-692	-3,0

* Für das Jahr 2015 wurde der Durchschnittswert der Jahre 2011 bis 2015 angegeben

Erträge

Die Gemeinde Weeze plant ihr Gewerbesteueraufkommen vorsichtig. Mit Ausnahme des Jahres 2018 setzt sie Steigerungsraten an, die jeweils unter den Orientierungsdaten des Landes liegen³. Die Steigerungen plant der Kämmerer auf Basis von Rücksprachen mit den Unternehmen. In den vergangenen Jahren lagen die Ist-Ergebnisse überwiegend über der Haushaltsplanung. Auch die Haushaltsansätze des Jahres 2016 sowie der Vorjahreswert 2015 sollen durch die tatsächlichen Gewerbesteuererträge des Jahres 2016 erneut übertroffen werden. Die örtliche Struktur der Gewerbesteuerzahler ist nicht geprägt von einer bestimmten Branche. Es gibt zwei große Gewerbesteuerzahler. Die unternehmerische Entwicklung dieser Unternehmen kann die Höhe der Gewerbesteuererträge beeinflussen. Es besteht daher ein allgemeines hauswirtschaftliches Risiko, dass sich die Planansätze durch einzelunternehmerische oder allgemeine konjunkturelle Entwicklungen nicht realisieren.

Das allgemeine hauswirtschaftliche Risiko besteht ebenfalls für die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer. Diese plant die Gemeinde Weeze anhand der Steigerungsdaten der Orientierungsdaten des Landes. Sie hängen von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab und können insofern nicht von der Gemeinde gesteuert werden. Als Basis für den Ansatz der Orientierungsdaten hat die Gemeinde Weeze die Daten der Regionalisierung der Steuereinnahmen für das Land Nordrhein-Westfalen nach der Mai-Steuerschätzung 2016 verwendet.

³ RdErl. des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 25. Juli 2016 für die Jahre 2017 bis 2020, Az. 34-46.05.01-264/16

Die Schlüsselzuweisungen 2016 und 2017 hat die Gemeinde Weeze auf Basis der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) eingeplant. Für die mittelfristige Planung berücksichtigt die Gemeinde die Steigerungsraten der Orientierungsraten des Landes. In den vergangenen Jahren wurden den Kommunen jährlich neue Rekordsummen als Finanzausgleichsmasse über das GFG zugewiesen. Die Schlüsselzuweisungen sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bzw. der Leistungsfähigkeit des Landeshaushalts abhängig. Die von der Stadt angewendeten Orientierungsdaten sowie die Prognose der kommunalen Spitzenverbände gehen von steigenden Schlüsselzuweisungen aus. Hier bleibt die tatsächliche Entwicklung abzuwarten.

Aufwendungen

Bei den Personalaufwendungen berücksichtigt Weeze für das Haushaltsjahr 2017 die aktuellsten Entwicklungen und rechnet auch für die mittelfristige Planung tarifliche bzw. gesetzliche Gehaltserhöhungen von 2,0 Prozent ein. Dieser Wert entspricht den Steigerungen der vergangenen Jahre. Die Gemeinde agiert an dieser Stelle entsprechend vorsichtig. Trotzdem können politische Zielsetzungen oder gesetzliche Regelungen einen zusätzlichen Personalbedarf entstehen lassen. Insofern besteht hier ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko.

Gleiches gilt für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Gemeinde plant die Ansätze aufgrund der individuellen Abstimmung mit den Fachbereichen und kalkuliert z. B. im Baubereich Preissteigerungen von 3,0 Prozent ein. In den vergangenen Jahren wurden die Haushaltsansätze für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stets unterschritten.

Die Aufwendungen für die Kreisumlage werden durch den Umlagebedarf des Kreises, der Steuerkraft der Gemeinde Weeze sowie der Steuerkraft der übrigen kreisangehörigen Kommunen bestimmt. Die Planung der Gemeinde Weeze stimmt mit der Planung des Kreises überein. Ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko erkennt die gpaNRW daher nicht.

Keine zusätzlichen haushaltswirtschaftlichen Risiken sieht die gpaNRW bei den Steuerbeteiligungen und sonstigen Transferaufwendungen. Die eingeplante Höhe entspricht der Berechnungssystematik nach dem Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG). Bei den sonstigen Transferaufwendungen ist die Jugendamtsumlage des Kreises die größte Aufwandsposition. Hier berücksichtigt der Gemeinde bis 2020 Steigerungen gegenüber 2015 von rund 1,0 Mio. Euro.

→ Feststellung

Die Planung der Gemeinde Weeze ist vorsichtig. Dies führte in vergangenen Jahren dazu, dass die Jahresergebnisse stets besser ausfielen, als die Planung. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken aufgrund einer optimistischen Planung sieht die gpaNRW nicht. Trotzdem kann das Eintreten von allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken die geplanten Fehlbeträge erhöhen.

Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapital 1	30.687	31.367	32.509	31.649	32.198	32.106
Eigenkapital 2	70.200	70.416	71.408	69.988	68.275	69.033
Bilanzsumme	90.469	90.202	91.624	90.557	90.563	90.609
Eigenkapitalquoten in Prozent						
Eigenkapitalquote 1	33,9	34,8	35,5	34,9	35,6	35,4
Eigenkapitalquote 2	77,6	78,1	77,9	77,3	75,4	76,2

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der weiteren Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2015

	Weeze	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quar- til	2. Quar- til (Me- dian)	3. Quar- til	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	35,4	-14,3	65,4	32,9	23,0	35,2	45,6	56
Eigenkapitalquote 2	76,2	9,9	90,8	68,2	58,0	72,5	80,0	56

Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2015

	Weeze	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quar- til	2. Quar- til (Me- dian)	3. Quar- til	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	35,4	7,5	51,0	30,7	20,9	31,5	41,0	28
Gesamteigenkapitalquote 2	76,2	39,7	90,8	67,1	54,0	72,0	79,0	28

→ Feststellung

Die Eigenkapitalausstattung der Gemeinde Weeze ist überdurchschnittlich. Sowohl auf Ebene des Kernhaushalts, als auch des Gesamtabchlusses gehört die Gemeinde zu der Hälfte der Kommunen mit den höchsten Gesamt-/ Eigenkapitalquoten 1 und 2. Durch die in den Jahren 2009 bis 2015 erzielten Jahresüberschüsse konnte die Gemeinde Eigenkapital in Höhe von 2,2 Mio. Euro aufbauen. Die aktuelle Planung sieht hingegen überwiegend negative Jahresergebnisse vor. Diese würden das Eigenkapital um 3,5 Mio. Euro mindern. Ausgehend vom Jahresabschluss 2015 entspricht dies einem Eigenkapitalverzehr von rund elf Prozent.

Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	8.717	8.577	9.429	9.119	8.455
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	114	106	96	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434	355	289	336	332
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	567	41	76	8	12
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	1.459	1.562	1.312	1.356	2.145
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2012)	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gesamt	11.290	10.641	11.202	10.819	10.945
Rückstellungen	7.543	7.626	7.491	7.450	7.831
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	73	73	73	567	392
Schulden gesamt	18.907	18.341	18.766	18.836	19.167

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
954	73	6.141	1.406	613	1.137	2.100	56

Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2015

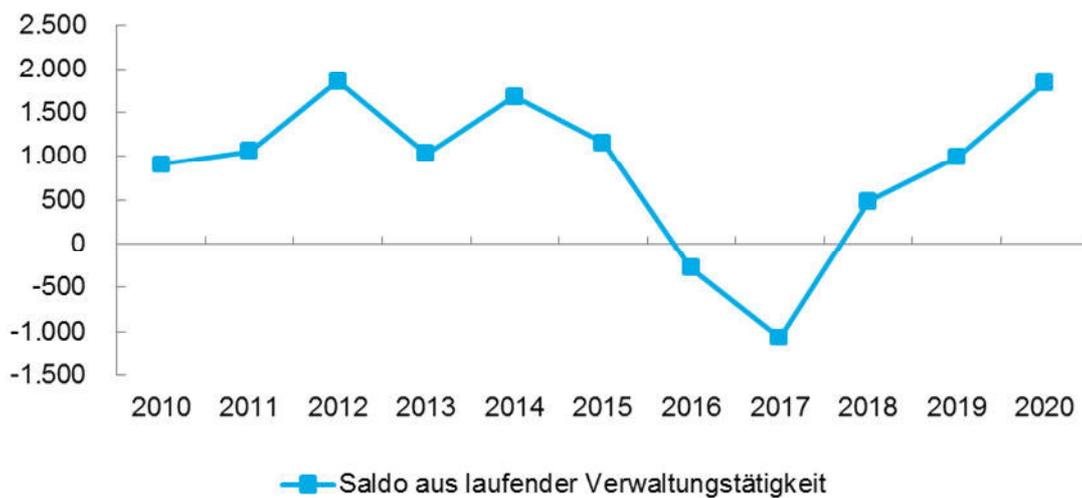
Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
954	73	4.057	1.703	654	1.383	2.421	56

Die Gemeinde Weeze hat vergleichsweise geringe Verbindlichkeiten/ Gesamtverbindlichkeiten. Sie bilanziert keine Liquiditätskredite. Die Verbindlichkeiten aus investiven Krediten konnte sie von 2010 bis 2015 geringfügig um 0,2 Mio. reduzieren. Auch die Schulden je Einwohner sind vergleichsweise gering. Die Gemeinde Weeze gehört hier zu der Hälfte der Kommunen mit den geringsten Werten. Für die künftigen Jahre plant die Gemeinde Weeze nur Kreditaufnahmen aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ ein. Die Tilgungs- und Zinsaufwendungen hierfür trägt das Land Nordrhein-Westfalen (NRW).

Neben den Investitionskrediten entfällt der überwiegende Anteil der Schulden auf die Rückstellungen. Rund 94 Prozent davon entfallen auf die Pensionsrückstellungen. Für die Erfüllung ihrer Versorgungsverpflichtungen hat die Gemeinde in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierfür hält sie einen geringen Kapitalstock vor. Wir verweisen auf den Abschnitt „Pensionsrückstellungen“ im Kapitel „Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten“.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro



* Die Jahre 2010 bis 2014 sind Ist-Ergebnisse. Ab 2015 werden Planwerte dargestellt.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
109	-243	629	66	-21	81	134	56

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
109	-243	758	126	61	124	210	26

→ Feststellung

Die Verbindlichkeiten der Gemeinde Weeze sind unterdurchschnittlich. Sie bilanziert keine Liquiditätskredite und konnte ihre investiven Kreditverbindlichkeiten auf dem Niveau des Jahres 2010 halten. In den vergangenen Jahren war die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde stets gegeben. Ab dem Jahr 2016 plant Weeze negative Jahresergebnisse. Diese wirken sich 2016 und 2017 vor allem aufgrund erhöhter Transferauszahlungen auch auf die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde aus. Die Gemeinde könnte ihre Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nicht mehr durch die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit decken. Ab 2018 plant die Gemeinde erneut eine positive Selbstfinanzierungskraft. Bis zum Ende des Planungszeitraums ist Weeze planmäßig nicht auf die Aufnahme von Liquiditätskrediten angewiesen.

Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 2 bis 5 in der Anlage.

Gebäude, Straßen und Abwasserkanäle

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Gebäude, Straßen und Abwasserkanäle anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer (RND) der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer (GND) gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2015

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Kommune	Durchschnittl. RND in Jahren Kommune zum 31.12. letztes Istjahr	Anlagenabnutzungsgrad in Prozent
Kindergärten/ Kindertagesstätten massiv	80	24	70,0
Schulgebäude massiv	80	31	61,6
Hallen massiv	60	23	62,0

Vermögensgegenstand	GND in Jahren Kommune	Durchschnittl. RND in Jahren Kommune zum 31.12. letztes Istjahr	Anlagen- abnutzungsgrad in Prozent
Verwaltungsgebäude massiv	80	32	60,0
Feuerwehrgerätehäuser massiv	60	60	57,3
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins-, Jugendheime	80	80	61,9
Straßen	60	32	46,7
Wirtschaftswege	40	10	75,0
Abwasserkanäle	60	35	42,1

Die Anlagenabnutzungsgrade der Gebäude liegen in Weeze jeweils über 50 Prozent. Damit haben die Gebäude rein rechnerisch die Hälfte ihrer Lebensdauer überschritten. Der Wert des Gebäudevermögens ist seit dem Jahr 2010 rund drei Prozent (0,4 Mio. Euro) gesunken. Die Gemeinde begegnete dem abschreibungsbedingten Werteverzehr mit Investitionen von durchschnittlich 72 Prozent. Investive Maßnahmen wurden vor allem in Form einer umfassenden energetischen Sanierung und Modernisierung des Rathauses vorgenommen. Die Restnutzungsdauer des Rathauses wurde daraufhin nicht angepasst. Aus der 1. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes ging hervor, dass für die Feuerwehrgerätehäuser Weeze und Wemb Umbau- bzw. Erweiterungsmaßnahmen u. a. aus Unfallverhütungsvorschriften erforderlich sind. Es wurde entschieden, dass das Feuerwehrgerätehaus in Wemb neu gebaut werden soll. Der Haushaltsplan 2017 sieht hierfür investive Mittel von insgesamt rund 1,0 Mio. Euro vor. Darüber hinaus sieht der Haushaltsplan 2017 investive Mittel von 0,5 Mio. Euro für den Ankauf von Wohn- und Geschäftshäusern vor, die für Weeze strategisch relevant sind. Nach Angaben der Gemeinde ist der Zustand der übrigen Gebäude gut. Aufgrund einer regelmäßigen Instandhaltung stehen keine Reinvestitionen an.

Beim Straßenvermögen konnte die Gemeinde den abschreibungsbedingten Werteverzehr durch Investitionen kompensieren. Der Wert des Straßenvermögens hat sich von 2010 bis 2015 um 3,7 Prozent (0,4 Mio. Euro) erhöht. Der Anlagenabnutzungsgrad der Straßen liegt rein rechnerisch unter 50 Prozent. Der Zustand der Straßen ist nach Angaben der Gemeinde gut. Das liegt an der regelmäßigen Unterhaltung. Zukünftig sind zunächst keine ungeplanten, größeren Reinvestitionen zu erwarten. Entgegen der übrigen Straßen, sind die Wirtschaftswege der Gemeinde Weeze bereits zu 75 Prozent abgeschrieben. Dies deutet auf einen künftig anstehenden Reinvestitionsbedarf hin. Hinsichtlich der Refinanzierung von investiven Straßenbaumaßnahmen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Beiträgen im Kapitel „Konsolidierungsmaßnahmen“.

Auch der Anlagenabnutzungsgrad der Abwasserkanäle liegt rein rechnerisch unter 50 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Investitionsquote von 90 Prozent hat der Wert der Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen von 2010 bis 2015 rund 6,5 Prozent (1,5 Mio. Euro) abgenommen. Investive Maßnahmen sowie Unterhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt. Daher sind auch hier zunächst keine ungeplanten, größeren Reinvestitionen zu erwarten. Um den größtmöglichen Anteil der Investitionen zu refinanzieren, sollte Weeze die im Kapitel „Konsolidierungsmöglichkeiten“ beschriebenen Handlungsmöglichkeiten bei den Gebührenkalkulationen umsetzen.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Weeze hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich in ihr Vermögen investiert. Beim Straßenvermögen konnte sie von 2010 bis 2015 den abschreibungsbedingten Werteverzehr kompensieren. Aufgrund einer regelmäßigen Unterhaltung ist der Zustand der Gebäude, Straßen und Abwasserkanäle gut. Es sind zukünftig zunächst keine größeren, außerplanmäßigen Reinvestitionen zu erwarten. Die Altersstruktur der Wirtschaftswege deutet hingegen auf einen zukünftig anstehenden Reinvestitionsbedarf hin. Mittel hierfür enthält der Haushaltsplan nicht.

Weitere Informationen zum Straßenvermögen enthält der Teilbericht „Verkehrsflächen“.

→ Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Gemeinde Weeze mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

Kommunaler Steuerungstrend

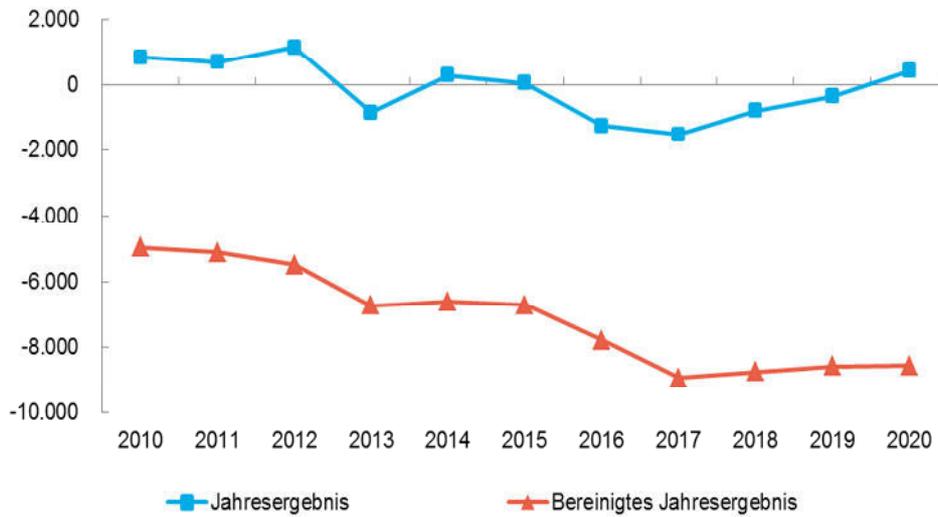
Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt. Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

Die gpaNRW hat folgende Sondereffekte bereinigt, die sie bei der Ertragsanalyse erkannt hat:

- Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden,
- Erträge aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen,
- Auflösung von Wertberichtigungen,
- Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen,
- Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen,
- außerordentliche Erträge,
- Aufwendungen aus der Zuführung zu sonstigen Rückstellungen,
- Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und
- außerordentliche Aufwendungen.

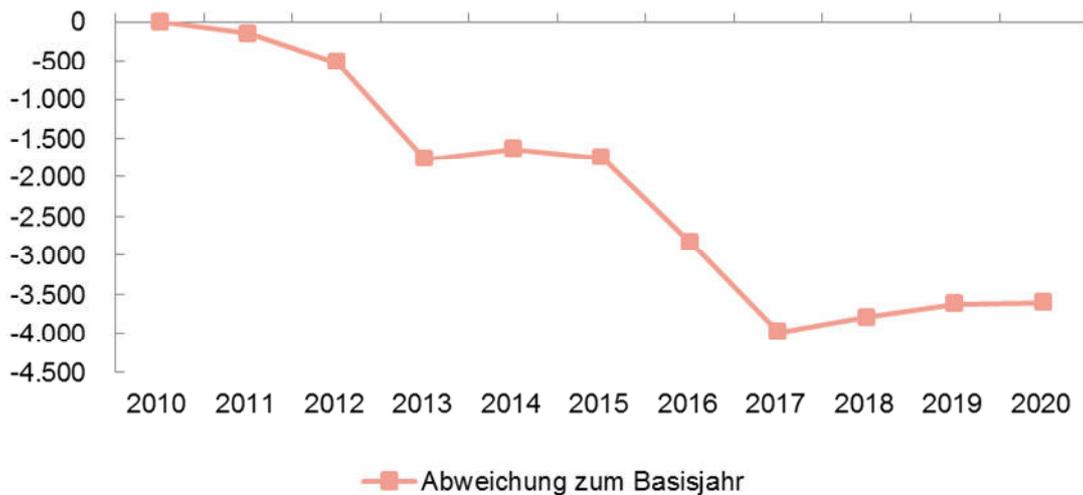
Jahresergebnisse und Kommunalen Steuerungstrend



Ist-Jahre: 2010 bis 2015, Planjahre: 2016 bis 2020

Entgegen der originären Jahresergebnisse verlaufen die bereinigten Jahresergebnisse der Gemeinde Weeze – der kommunale Steuerungstrend – negativ. Das zeigt, dass die positiven Ist-Jahresergebnisse und die geplanten Jahresergebnisse überwiegend auf Erträgen und Aufwendungen beruhen, auf die die Gemeinde Weeze wenige bis geringe Einflussmöglichkeiten hat.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Ist-Jahre: 2010 bis 2015, Planjahre: 2016 bis 2020

Ausgehend vom Basisjahr 2010 verschlechtern sich die bereinigten Jahresergebnisse der Gemeinde Weeze bis 2020 um 3,6 Mio. Euro. Allein 1,7 Mio. Euro dieser Verschlechterung betreffen die Ist-Jahre bis 2015. Der Gemeinde Weeze gelingt es hier nicht, Aufwandssteigerungen aus eigenen Kräften zu kompensieren. Diese ergeben sich regelmäßig durch Preissteigerungen sowie Tarif- und Besoldungssteigerungen.

Die höchste negative Abweichung zum Basisjahr ergibt sich im Jahr 2017 mit 4,0 Mio. Euro. Ab dann sollen vor allem rückläufige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie rückläufige Transferaufwendungen (Absenkung des Landesvervielfältigers der Gewerbesteuerumlage) zu einer Verbesserung des kommunalen Steuerungstrends beitragen. Dieser Beitrag ist jedoch gering. Die Verbesserung der originären Jahresergebnisse beruht zu rund zwei Dritteln auf den schwankungsanfälligen Erträgen und Aufwendungen des Finanzausgleichs und der Gewerbesteuer, die wir an dieser Stelle bereinigen. Diese unterliegen allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken.

Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Als wesentliche Risiken für ihre Haushaltswirtschaft sieht die Gemeinde Weeze vorrangig eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation sowie mögliche neue gesetzliche Aufgaben, die Dauerlasten verursachen. Diesen potenziellen Risiken begegnet die Weeze mit ihrer vorsichtigen Planung. Für den möglichen Fall des Eintritts von Risiken hat die Gemeinde bislang keine zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet, sondern würde dem Rat die Reduzierung freiwilliger Leistungen und die Erhöhung von Steuersätzen empfehlen. Sollte sich die Planung der Gemeinde Weeze realisieren, kann sie bis 2020 die Ausgleichsrücklage als Puffer für mögliche Fehlbeträge nutzen.

→ **Empfehlung**

Die Pufferfunktion der Ausgleichsrücklage eignet sich für eine kurzfristige Reaktion der Gemeinde bei einem möglichen Eintritt von Risiken. Um diese weiterhin nutzen zu können, sollte die Gemeinde Weeze Jahresdefizite möglichst vermeiden. Hierzu sollte die Gemeinde Weeze Konsolidierungsmaßnahmen entwickeln. Diese können dabei sowohl die Ertrags-, als auch die Aufwandsseite betreffen.

→ Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Das gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen⁴. Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beitragserhebungspflicht).

Die gpaNRW betrachtet nachfolgend, inwieweit noch Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Die Erschließungsbeitragssatzung stammt aus dem Jahr 1990. Sie setzt 90 Prozent des umlagefähigen Aufwands um. Die Gemeinde erhebt Vorausleistungen in Form von Ablösebeiträgen und trägt so zu einer zeitnahen Refinanzierung der Beiträge bei. Darüber hinaus arbeitet sie mit Erschließungsträgern zusammen.

Die Straßenausbausatzung nach § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) wurde zuletzt 2011 aktualisiert. Die Satzung ermöglicht die Abrechnung von Straßen im Außenbereich und damit von Wirtschaftswegen, sieht aber keine Beitragssätze hierfür vor. Stattdessen bestimmt die Satzung, dass der Rat für die Refinanzierung von investiven Maßnahmen an Wirtschaftswegen Einzelfallsatzungen erlässt, die die anrechenbaren Breiten und die Verteilung des umlagefähigen Aufwands regeln. In den Jahren 2012 und 2015 wurden investive Maßnahmen an Wirtschaftswegen durchgeführt. Beiträge wurden für diese jedoch nicht erhoben. Die Maßnahmen waren damit aus Mitteln des allgemeinen Haushalts der Gemeinde Weeze zu bestreiten. Bei Unterhaltungsmaßnahmen bringen die Anlieger der Wirtschaftswege auskunftsgemäß ausschließlich ihre eigene Arbeitsleistung ein. Monetäre Zuschüsse leisten sie hingegen nicht. Verbindliche Absprachen oder Verträge zur Einbringung der eigenen Arbeitsleistung existieren nicht.

⁴ §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

Daher wird von Jahr zu Jahr gesehen, ob und wie sich die Anlieger bei den Unterhaltungsmaßnahmen einbringen.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte für zukünftige investive Maßnahmen an Wirtschaftswegen die satzungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen und diese auch abrechnen.

Mit der Aktualisierung der Straßenbaubeitragssatzung hat die Gemeinde Weeze die Anteile der Beitragspflichtigen angehoben. Diese bewegen sich nunmehr im mittleren Bereich des von der Mustersatzung der Städte- und Gemeindebundes vorgesehenen Korridors.

→ **Empfehlung**

Um eine größtmögliche Refinanzierung von investiven Straßenausbaumaßnahmen zu realisieren, sollte die Gemeinde Weeze die Anteile der Beitragspflichtigen im Rahmen ihres pflichtgemäßen Ermessens erhöhen. Hierzu sind die Anteile der öffentlichen Nutzungen an den Anlagen zu bemessen.

Gebühren

In der vorausgegangen, überörtlichen Prüfung hat die gpaNRW Handlungsmöglichkeiten bei den Gebührenkalkulationen erkannt. Diese wurden von der Gemeinde Weeze bislang nicht realisiert.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte die Abschreibungen in den Gebührenkalkulationen zukünftig auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten kalkulieren, um Ersatzinvestitionen aus Abschreibungen finanzieren zu können. Zudem sollte die Gemeinde in der Gebührenkalkulation nur das um Alterswert geminderte Abzugskapital einfließen lassen und nicht das volle Abzugskapital. Dieses mindert die Basis der Eigenkapitalverzinsung.

Steuern

Das strukturelle Ergebnis 2015 beträgt - 0,6 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 172 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 581 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein. Sie können auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

Hebesätze im Vergleich 2015

	Gemeinde Weeze	fiktiver Hebesatz GFG 2015	Kreis Kleve	Regierungsbezirk Düsseldorf	gleiche Größenklasse
Grundsteuer A	216	213	223	240	261

	Gemeinde Weeze	fiktiver Hebesatz GFG 2015	Kreis Kleve	Regierungsbezirk Düsseldorf	gleiche Größenklasse
Grundsteuer B	409	423	421	550	476
Gewerbsteuer	409	415	400	436	430

Auch in den Jahren 2016 und 2017 liegen die Hebesätze der Gemeinde Weeze unter den fiktiven Hebesätzen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG). Die Steuerkraft der Gemeinde wird hingegen auf Basis der fiktiven Hebesätze berechnet.

→ **Empfehlung**

Um Nachteile aus dem Finanzausgleich zu vermeiden sollte die Gemeinde Weeze ihre Hebesätze an die fiktiven Hebesätze des GFG anpassen.

→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

Von 2010 bis 2015 haben die Pensionsrückstellungen um rund 11,4 Prozent zugenommen. Dies entspricht einer jährlichen Steigerung von 1,9 Prozent.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
8,4	3,9	14,8	8,2	6,8	8,1	9,5	56

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Gemeinde Weeze rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Trotz Liquiditätsüberschüssen hat die Gemeinde Weeze in den vergangenen Jahren keine Liquiditätsvorsorge für ihre künftigen Versorgungsverpflichtungen geleistet. Die Gemeinde hält Anteile an einem Fond der kommunalen Versorgungskassen. Die Anteile resultieren noch aus der kameralen Haushaltswirtschaft. Das Versorgungsfondsgesetz NRW⁵ verpflichtete die Kommunen jährlich in einen Versorgungsfonds einzuzahlen. Mit der Einführung des NKF wurde diese Verpflichtung abgeschafft. Zum 31. Dezember 2015 haben die Anteile einen Wert von rund 150.000 Euro.

Ausfinanzierungsquote Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,0	0,3	59,8	6,6	1,2	2,4	4,7	50

⁵ Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz – EFoG) vom 20. April 1999

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Weeze betreibt derzeit keine Liquiditätsvorsorge für anstehende Versorgungsleistungen. Mit den Anteilen aus dem kvw-Versorgungsfond kann sie nur 2,0 Prozent der bestehenden Pensionsverpflichtungen gegenfinanzieren.

→ Anlagen: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2015

Kennzahl	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	101	79	122	98
Eigenkapitalquote 1	35,4	-14,3	65,4	32,9
Eigenkapitalquote 2	76,2	9,9	90,8	68,2
Fehlbetragsquote	./.	0,1	40,4	8,2
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	57,5	22,3	61,1	42,9
Abschreibungsintensität	10,5	4,7	16,2	10,3
Drittfinanzierungsquote	./.	34,8	83,1	57,2
Investitionsquote	82	15	287	95
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	102	47	117	90
Liquidität 2. Grades	887,4	7,3	1.507,2	175,1
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	8,1	-3,1	83,4	18,0
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	1,1	0,7	29,4	6,9
Zinslastquote	1,1	0,0	18,9	1,7
Ertragslage				
Netto-Steuerquote	48,8	38,2	79,8	57,0
Zuwendungsquote	22,0	3,2	37,0	16,5
Personalintensität	17,7	10,9	26,4	17,6
Sach- und Dienstleistungsintensität	24,8	9,4	30,6	17,8
Transferaufwandsquote	34,9	32,5	61,2	45,0

Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anlagevermögen	83.214	84.137	84.711	83.674	81.745	81.392	80.804
Umlaufvermögen	3.971	6.258	5.414	7.874	8.737	9.119	9.726
Aktive Rechnungsabgrenzung	70	74	77	77	75	52	78
Bilanzsumme	87.256	90.469	90.202	91.624	90.557	90.563	90.609
Anlagenintensität in Prozent	95,4	93,0	93,9	91,3	90,3	89,9	89,2

Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	3	11	29	24	19
Sachanlagen	79.982	80.704	80.560	79.838	78.561	78.253	77.710
Finanzanlagen	3.232	3.430	4.147	3.824	3.154	3.115	3.076
Anlagevermögen gesamt	83.214	84.137	84.711	83.674	81.745	81.392	80.804

Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.607	7.902	7.917	7.731	7.558	7.298	6.754
Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.317	1.290	1.268	1.241	1.213	1.186	1.160
Schulen	5.334	5.200	5.068	4.934	4.800	4.666	4.581
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	8.992	8.815	8.564	7.835	7.607	7.433	9.056
Infrastrukturvermögen	53.054	53.108	53.052	54.023	52.950	52.828	52.117
davon Straßenvermögen	30.455	29.756	30.078	31.380	30.762	30.326	30.103
davon Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	21.972	22.740	22.332	22.017	21.575	21.784	21.271
sonstige Sachanlagen	3.677	4.389	4.692	4.073	4.433	4.841	4.042
Summe Sachanlagen	79.982	80.704	80.560	79.838	78.561	78.253	77.710

Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	1.068	1.157	1.368	1.503	1.642	1.786	1.651
Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	86	97	108	119	130	141	152
Ausleihungen	2.079	2.176	2.671	2.203	1.383	1.189	1.273
Summe Finanzanlagen	3.232	3.430	4.147	3.824	3.154	3.115	3.076
Finanzanlagen je Einwohner in Euro	303	338	402	378	303	294	290

Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapital	30.687	31.367	32.509	31.649	32.198	32.106
Sonderposten	39.701	39.324	39.177	39.362	38.312	39.022

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	39.513	39.049	38.899	38.339	36.078	36.927
Rückstellungen	7.543	7.626	7.491	7.450	7.831	8.073
Verbindlichkeiten	11.290	10.641	11.202	10.819	10.945	10.118
Passive Rechnungsabgrenzung	1.246	1.244	1.245	1.278	1.277	1.291
Bilanzsumme	90.469	90.202	91.624	90.557	90.563	90.609

Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.382	905	1.059	1.856	1.033	1.682	1.155
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.815	-871	-990	-225	511	-725	412
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-3.198	34	69	1.631	1.544	956	1.567
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.912	2.414	-151	839	-312	-663	-427
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-1.286	2.448	-82	2.470	1.232	293	1.140
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.495	1.221	3.960	3.577	6.078	7.351	7.598
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	12	291	-301	31	41	-46	-89
= Liquide Mittel	1.221	3.960	3.577	6.078	7.351	7.598	8.649

Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)

	2016	2017	2018	2019	2020
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-281	-1.076	485	991	1.843
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.342	-4.092	1.612	2.378	1.045
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-4.623	-5.168	2.097	3.369	2.888
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-467	-575	-328	-331	-334
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-5.090	-5.743	1.770	3.039	2.554
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	-5.090	-5.743	1.770	3.039	2.554

Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Steuern und ähnliche Abgaben	8.335	9.354	9.712	11.029	10.416	10.506	10.796
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.053	3.681	2.757	3.100	2.943	4.276	4.658
Sonstige Transfererträge	0	1	0	0	0	0	0

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.670	3.817	3.850	3.825	3.741	3.917	3.962
Privatrechtliche Leistungsentgelte	327	330	475	298	320	176	216
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	587	504	634	657	761	632	655
Sonstige ordentliche Erträge	1.193	1.114	1.310	1.194	1.372	611	890
Aktiviert Eigenleistungen	63	299	153	207	19	86	33
Bestands- veränderungen	17	-171	-212	-236	-126	-50	-22
Ordentliche Erträge	17.245	18.929	18.679	20.075	19.446	20.153	21.188
Finanzerträge	75	41	72	61	95	104	70

Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)

	2016	2017	2018	2019	2020
Steuern und ähnliche Abgaben	10.966	11.405	11.885	12.128	12.381
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.703	5.352	5.391	5.412	5.473
Sonstige Transfererträge	0	137	2	4	5
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.678	3.832	3.833	3.836	3.831
Privatrechtliche Leistungsentgelte	214	230	225	225	225
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	482	567	526	503	500
Sonstige ordentliche Erträge	525	541	527	509	512
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Bestands- veränderungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	20.568	22.063	22.389	22.616	22.927
Finanzerträge	47	68	49	37	36

Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Personalaufwendungen	3.404	3.520	3.564	3.667	3.500	3.914	3.713
Versorgungsaufwendungen	321	448	478	482	900	608	1.030
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.727	4.259	4.226	4.448	5.100	4.880	5.211
Bilanzielle Abschreibungen	2.070	2.065	2.149	2.133	2.093	2.171	2.232
Transferaufwendungen	5.569	6.509	5.762	6.482	6.861	6.954	7.326
Sonstige ordentliche Aufwen- dungen	1.478	1.079	1.611	1.228	1.689	1.211	1.467
Ordentliche Aufwendungen	17.569	17.879	17.791	18.440	20.143	19.738	20.979
Zinsen und sonstige Finanz- aufwendungen	186	242	271	281	253	237	236

Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)

	2016	2017	2018	2019	2020
Personalaufwendungen	4.211	4.327	4.439	4.549	4.663
Versorgungsaufwendungen	532	522	533	542	551
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.954	5.833	5.451	5.128	4.963
Bilanzielle Abschreibungen	2.138	2.263	2.331	2.286	2.279
Transferaufwendungen	8.405	9.136	8.980	9.062	8.655
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.412	1.362	1.308	1.255	1.267
Ordentliche Aufwendungen	21.651	23.443	23.041	22.822	22.377
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	220	209	198	187	175

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Gemeinde
Weeze im Jahr 2017*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
Schulsekretariate	3
Schülerbeförderung	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	6
Rechtliche Grundlagen	6
Strukturen der OGS	6
Bedarfsentwicklung	6
OGS-Angebot	7
Organisation und Steuerung	8
Organisation	8
Schulentwicklungsplanung (OGS)	9
Fehlbetrag der OGS	9
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	10
→ Schulsekretariate	16
→ Schülerbeförderung	19
Organisation und Steuerung	20
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	22

→ Managementübersicht

Offene Ganztagschulen (OGS)

Die Gemeinde Weeze hat die OGS-Betreuung und die Erhebung der Elternbeiträge an einen freien Träger delegiert. Sie selber regelt den Finanztransfer zum OGS-Träger. Bedarfsweise nimmt die Gemeinde Weeze an Gesprächen mit den Schulleitungen und dem Betreuungsverein teil, wenn es um OGS-relevante Inhalte geht. So sichert sich die Gemeinde ihr Mitspracherecht.

Mit 294 Euro erreicht der Fehlbetrag OGS der Gemeinde Weeze im interkommunalen Vergleich einen unterdurchschnittlichen Wert. Die Aufwendungen je OGS Schüler sind mit 1.837 Euro ebenfalls unterdurchschnittlich.

Die Elternbeitragsquote fällt ebenfalls unterdurchschnittlich aus. Das liegt hauptsächlich daran, dass die Gemeinde Weeze über den Betreuungsverein vergleichsweise wenige Elternbeiträge je Schüler einnimmt. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde Weeze über keine Elternbeitragsatzung, was nicht rechtskonform und somit ein Erlass notwendig ist.

Optimierungsbedarf sieht die gpaNRW bei der Haushaltstransparenz der OGS. Hier sollte die Gemeinde Weeze die Erträge und Aufwendungen separat in einem Produkt oder Kostenstellen erfassen. Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung sollten genutzt werden.

Der OGS-Flächenanteil an den Schulen ist bei der Mehrzahl der Vergleichskommunen höher. Der Flächenverbrauch je Schüler ergibt in 2015 sogar den neuen Minimalwert.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Gemeinde Weeze mit dem Index 4.

Schulsekretariate

Die Gemeinde Weeze wendet schülerbezogen mit die niedrigsten Personalaufwendungen für Schulsekretariate auf. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass so gut wie alle Vergleichskommunen stellenbezogen mehr Personalaufwendungen haben. Je Vollzeit-Stelle betreuen die Schulsekretariate dagegen nur eine durchschnittliche Zahl an Schülern. Das daraus resultierende geringe Stellenpotenzial sollte durch Fortschreibung der Kennzahl weiter beobachtet werden. Bei Nachbesetzungen sollten die Arbeitsverträge flexibler gestaltet werden.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Schulsekretariate der Gemeinde Weeze mit dem Index 4.

Schülerbeförderung

Keine andere Kommune hat höhere Aufwendungen je befördertem Schüler als die Gemeinde Weeze. Ursächlich ist der Schülerspezialverkehr, den sie mit eigenen Fahrzeugen und Fahrern abwickelt. Vergleiche mit anderen Kommunen zum Zwecke einer Wirtschaftlichkeitsanalyse erfolgten bislang nicht. Dazu kommt, dass der ÖPNV bisher nicht als alternative Beförderungsart bei der Schülerbeförderung miteinbezogen wurde. Die Gemeinde Weeze sollte daher wirtschaftliche Alternativen zum bestehenden Schülerspezialverkehr suchen. Dazu kann sie mit den ÖPNV-Trägern in Verhandlungen treten und sich alternative Beförderungsmöglichkeiten aufzeigen lassen. Sollten Bereiche durch den ÖPNV nicht abgedeckt werden können, bietet sich eine Ausschreibung über die verbleibenden Streckenabschnitte an.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

→ Offene Ganztagsschulen (OGS)

Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.²

Strukturen der OGS

Bedarfsentwicklung

Die demografische Entwicklung beeinflusst die zukünftigen Schülerzahlen. In Folge gibt es auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach OGS-Betreuungsplätze. Aber auch zielgerichtete Maßnahmen der Gemeinde Weeze wirken sich perspektivisch auf die Schülerzahlen aus. So fördert diese ihre Attraktivität als Wohnortstandort, indem sie Neubaugebiete für Familien erschließt. Beispielsweise werden auf dem Grundstück des ehemaligen Weezer Hallenbades 20 neue Baugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser bereitgestellt. Im Neubaugebiet Hoogeweg sind es 33 Baugrundstücke. Damit sollen perspektivisch Zuwanderungsgewinne bei der Bevölkerung erzielt werden.

Die Zuwanderung von Flüchtlingsfamilien wirkt sich in der Gemeinde Weeze bislang nicht auf den OGS-Platzbedarf aus.

² Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagsschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagsschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr. 2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagsschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr. 19) in der jeweils geltenden Fassung.

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Weeze

	2012	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	10.306	10.127	10.400	10.611	10.611	11.398	12.269	13.028
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	556	542	544	596	596	592	613	592
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	373	370	374	384	384	409	423	435

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2015 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.)
Für 2016 werden die Einwohnerzahlen aus 2015 verwendet, da diese Daten von IT.NRW noch nicht vorliegen.

Aktuell führen Zuwanderungsgewinne insbesondere durch Zuzüge und Flüchtlinge zu einem weiteren Bevölkerungszuwachs. Bei der Zielgruppe sind das insgesamt 51 Kinder, was einem Anstieg von rund 5,5 Prozent entspricht. Die Prognosedaten zeigen eine nicht durchgängig aber insgesamt positive Bevölkerungsentwicklung bei den beiden Zielgruppen auf. IT.NRW erwartet insgesamt einen leichten Anstieg von 4,8 Prozent (47 Kinder).

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Gründe dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

OGS-Angebot

In der Gemeinde Weeze gibt es aktuell OGS-Betreuung an zwei Grundschulen.

- Katholische Grundschule Marienwasser
- Petrus-Canisius-Grundschule.

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde zunächst in der Katholische Grundschule Marienwasser eine OGS eingerichtet. Grundlage hierfür ist ein Ratsbeschluss der Gemeinde Weeze aus dem Jahr 2007. Dieser enthält die Entscheidung, die OGS-Trägerschaft an den „Verein zur Betreuung der Weezer Grundschul Kinder e.V.“ zu übertragen. Die Zusammenarbeit mit dem Träger basiert auf einem Kooperationsvertrag, heute in der aktualisierten Fassung vom 19. Juni 2013. Die Schüler der Petrus-Canisius-Grundschule nutzen von Beginn an das OGS-Angebot als Gäste mit.

Die OGS ist im Unterschied zu vielen anderen Kommunen außerhalb der Schule in einem Jugendzentrum mit Namen „Wellenbrecher“ untergebracht. Hier werden Räumlichkeiten mitgenutzt. Diese gemeindeeigene Einrichtung befindet sich nur wenige Gehminuten von der Grundschule entfernt. Seit 2015 reicht dort das Raumangebot wegen fehlender Betreuungsplätze nicht mehr aus. Daher wurde die Katholische Grundschule Marienwasser um einen Neubau und eine Mensa für eine weitere OGS erweitert.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 gibt es an der Petrus-Canisius-Grundschule ebenfalls eine OGS in gleicher Trägerschaft. Diese in unmittelbarer Nähe zum Jugendzentrum gelegene Grundschule nutzt nun die Räumlichkeiten des Jugendzentrums für ihre OGS.

In beiden Grundschulen, die sich von den Schülerzahlen kaum unterscheiden, nehmen rund 32 Prozent der Schüler an der OGS-Betreuung teil. Darüber hinaus bietet der Trägerverein ein zusätzliches Betreuungsangebot bis 13:00 Uhr an, welches aber nicht durch Landesmittel gefördert wird. Der Betreuungsverein erhebt hierfür in eigener Regie ein Entgelt. Daher bleibt diese Betreuungsform bei den weiteren Berichtsanalysen außen vor.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Gemeinde Weeze stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Organisation

Das Thema OGS ist in der Gemeinde Weeze dem Fachbereich 1 „Zentrale Dienste“ zugeordnet. Die Gemeinde regelt einzig den Finanztransfer zum Betreuungsverein. Dafür hält sie einen sehr geringen Stellenanteil vor. Dem Betreuungsverein sowie den beiden Schulleitungen obliegen die Bearbeitung und die Planungen für die OGS im Gemeindegebiet. Darüber hinaus koordiniert der Betreuungsverein die Freizeit- und Betreuungsangebote während der Ferienzeiten. Zusätzlich erhebt er die Elternbeiträge.

Die Gemeinde Weeze hat sich für die Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Betreuung der Weezer Grundschulkinder e.V.“ entschieden. Seit 1998 kümmert sich die ehemalige Elterninitiative, die 2005 einen Verein gründete, um die Betreuung der Schulkinder. Ein Grund für die Vergabe der Betreuungsleistungen war es zusätzliche Personalaufwendungen zu vermeiden.

Die Aufgaben und Leistungen des Trägervereins ergeben sich aus dem Kooperationsvertrag. Darüber hinaus ist er als Arbeitgeber für die personelle Ausstattung zuständig. Diese erfolgt in Abstimmung mit der jeweiligen Schulleitung. Die Kooperationsvereinbarung regelt auch die Kommunikationswege zur OGS. So hat der Träger einen Koordinator zu stellen. Dieser dient als Ansprechpartner für die Schulleitungen, Gemeindeverwaltung und Eltern.

Die Schulen steuern den regelmäßigen und fachgerechten Austausch zwischen Lehr- und Betreuungskräften. Außerdem sorgen sie dafür, dass Vertreter der Gemeinde und des Trägervereins als beratende Mitglieder an Lehrerkonferenzen mit OGS-Bezug teilnehmen.

Die Gemeinde Weeze stellt die Infrastruktur insbesondere die Räume dem OGS-Träger kostenlos zur Verfügung. Weiterhin werden die Landeszuwendungen für die OGS an den Betreuungsverein weitergeleitet. Anfallende Investitionen und Neuanschaffungen für die OGS wurden bis 2016 ausschließlich durch den Betreuungsverein und Sponsoren getragen. Mit der Neueinrichtung der OGS an der Marienwasser Grundschule beteiligte sich die Gemeinde Weeze erstmalig an den Einrichtungskosten.

→ **Feststellung**

Die Kooperationsverträge mit den beiden Trägervereinen regeln differenziert die Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten der Beteiligten. Durch die Teilnahme an Gesprächen mit Schulleitungen und dem Betreuungsverein sichert sich die Gemeinde Weeze ihre Steuerungsmöglichkeiten.

Im Haushalt der Gemeinde Weeze finden sich Hinweise zu den Erträgen und Aufwendungen der OGS nur in den Erläuterungen beim Produkt „Zentrale schulbezogene Leistungen“. Um die OGS finanziell transparenter zu machen, ist aus Sicht der gpaNRW eine Haushaltsanpassung notwendig.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte für die OGS Kostenstellen oder ein eigenständiges Produkt bilden. Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung sollten genutzt werden.

Schulentwicklungsplanung (OGS)

Die Gemeinde Weeze sollte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Klarheit über die zukünftige Ausgestaltung ihrer Schullandschaft haben. Das beinhaltet auch die Auswirkungen auf das OGS-Betreuungsangebot. Dazu muss der Bedarf an OGS Plätzen konkret ermittelt und ein Ausbauziel definiert werden. Entsprechend sollte die OGS Bestandteil der aktuellen Schulentwicklungsplanung sein.

Eine Schulentwicklungsplanung in Papier- oder Dateiform als Gesamtübersicht gibt es in der Gemeinde Weeze nicht. Entsprechend fehlen auch Ausführungen zur OGS. Planungen zur Schulentwicklung erfolgen anlassbezogen aus dem Tagesgeschäft heraus.

Die Planungen zum OGS-Platzbedarf basieren auf gemeindeeigene Geburts- und Einwohnerdaten sowie der Kindergartenbedarfsplanung. Über aktuell anstehende Entwicklungen wird bei Bedarf im Ausschuss für Schule, Jugend und Sport berichtet. Angaben darüber, wie und in welchem Umfang die Inhalte der pädagogischen Konzepte umgesetzt werden, gibt es nicht.

→ **Feststellung**

Die aktuelle Form der Schulentwicklungsplanung ermöglicht keine Gesamtübersicht über den Istzustand und die Entwicklungen bei der OGS.

→ **Empfehlung**

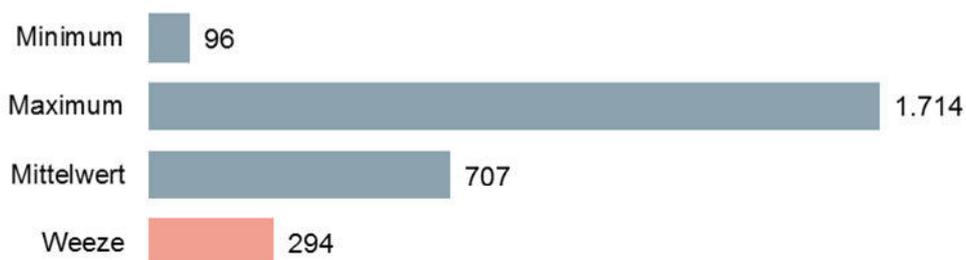
Die Schulentwicklungsplanung sollte Gesamtübersichten zur OGS beinhalten. Dazu zählen auch Einblicke in die Inhalte und Abläufe der OGS Betreuung.

Fehlbetrag der OGS

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2015



Weeze	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
294	309	634	1.069	45

Wie sich der Fehlbetrag im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, ist den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts zu entnehmen.

Etwas mehr als die Hälfte der Vergleichskommunen setzt mehr finanzielle Mittel je OGS-Schüler ein. Im Folgejahr steigt der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler auf 303 Euro. Das liegt an steigenden OGS-Teilnehmerzahlen und höheren Aufwendungen.

Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Elternbeitragsquote

Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung³ ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

Der Betreuungsverein erhebt unabhängig von der Einkommenshöhe folgende monatliche Elternbeiträge:

- erstes Kind 39 Euro
- Geschwisterkind 19,50 Euro

Die Gemeinde Weeze hat keine Elternbeitragssatzung erlassen. Gem. § 9 Abs. 3 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW – SchulG) richtet sich die Erhebung von Elternbeiträgen für Angebote des offenen Ganztags nach § 10 Abs. 5 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder – GTK. Seit Inkrafttreten des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) am 01.08.2008 ist nunmehr der dortige § 5 einschlägig. Gem. § 5 Abs. 2 KiBiz können der Schul-

³ (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

träger oder das Jugendamt für außerunterrichtliche Angebote und für andere außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote Elternbeiträge erheben.

Elternbeiträge sind Teilnahmebeiträge, durch die die Betriebskosten der Einrichtungen nur zu einem geringen Teil gedeckt werden. Es handelt sich um öffentlich-rechtliche Abgaben eigener Art (Beschluss OVG NRW vom 30.09.2005 – 12 A 2184/03). Diese dürfen gem. § 2 Abs. 1 Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) allein aufgrund einer Satzung erhoben werden. Hierfür ist gem. § 41 Abs. 1 Buchst. i Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) der Rat zuständig.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Weeze erhebt die Elternbeiträge im Sinne des § 5 Abs. 2 KiBiz nicht selbst. Dieses erfolgt ausschließlich durch den Betreuungsverein für außerunterrichtliche Angebote. Über eine Elternbeitragsatzung verfügt die Gemeinde Weeze nicht. Die Erhebung und Festsetzung von Elternbeiträgen ohne Satzung ist rechtlich unzulässig.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte die Elternbeiträge für die außerunterrichtlichen Betreuungsangebote zukünftig auf Grundlage einer Satzung erheben und festsetzen.

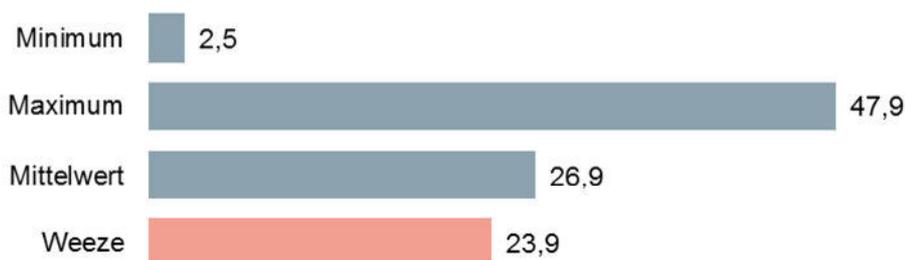
Ermittlung der Elternbeitragsquote⁴

	2012	2013	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	30.750	31.570	33.453	42.200	46.110
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	119.026	135.117	142.332	176.367	229.941
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	0	0	0	0	0
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro	504	410	413	440	372
Elternbeitragsquote OGS in Prozent	25,8	23,4	23,5	23,9	20,1

Die ordentlichen Aufwendungen verdoppeln sich fast im Betrachtungszeitraum. Die Elternbeiträge steigen ebenfalls deutlich, wenn auch in geringerem Umfang. Interkommunal positioniert sich die Elternbeitragsquote der Gemeinde Weeze wie folgt:

⁴ In der Gemeinde Weeze fließen die Elternbeiträge ohne Umweg über den Gemeindehaushalt direkt dem Trägerverein zu. Der Trägerverein deckt mit den Beiträgen Aufwendungen, die durch Wahrnehmung der OGS-Aufgaben entstehen. Sowohl die Elternbeiträge als auch die Aufwendungen des Vereins erscheinen nicht im Haushalt der Gemeinde. Dennoch müssen die OGS-Gesamtaufwendungen interkommunal vergleichbar gemacht werden. Daher geht die gpaNRW von der Annahme aus, dass den von Dritten vereinnahmten Elternbeiträgen generell in gleicher Höhe Aufwendungen für OGS-Aufgaben gegenüberstehen. Aus diesem Grund werden diese Elternbeiträge hier den ordentlichen Aufwendungen hinzugerechnet.

Elternbeitragsquote in Prozent 2015



Weeze	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
23,9	19,8	27,0	33,5	45

Die Elternbeitragsquote ist vergleichsweise niedrig, da die Elternbeiträge je OGS Schüler mit 440 Euro gering ausfallen. (Mittelwert: 685 Euro).

In der aktuellen Prüfung erheben wir die OGS-Beitragsstaffelungen für das Jahr 2016. Somit lassen sich die OGS-Beiträge der Gemeinde Weeze interkommunal einordnen. In der untersten abgefragten Einkommensstufe in Höhe von bis zu 20.000 Euro beträgt der durchschnittlich erhobene Elternbeitrag 26 Euro pro Monat. Bis 30.000 Euro sind es 48 Euro. Die Einkommensstufen gehen bis 100.000 Euro. Da liegt der durchschnittlich erhobene Elternbeitrag bei 122 Euro.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Weeze zählt zum Prüfungszeitpunkt zu den vier Gemeinden mit den niedrigsten Elternbeiträgen je Schüler und Monat.

Folgende Faktoren sind dafür maßgeblich. Die Elternbeiträge sind seit dem Inkrafttreten im Jahr 2007 unverändert geblieben. Dazu kommen eine unterdurchschnittliche Kaufkraft und eine überdurchschnittliche SGB II Quote. Das schränkt die Möglichkeit höhere Elternbeiträge zu erzielen ein wenig ein. Dennoch sieht die gpaNRW hier ein realisierbares Ertragspotenzial. In zahlreichen Vergleichskommunen fällt bereits bei einer Einkommenshöhe von 60.000 Euro der Höchstbetrag von 180 Euro an. Inwieweit die Gemeinde Weeze von einer Erhöhung der Elternbeiträge profitieren würde, lässt sich durch eine Untersuchung der Einkommensstruktur klären. Schon bei einer durchschnittlichen Elternbeitragshöhe von 685 Euro je Schüler wären das annähernd doppelt so hohe Erträge. Hinzu kommt, dass die Gemeinde Weeze die Elternbeiträge zukünftig in Eigenregie erheben sollte. Nur so kann sie dafür Sorge tragen, dass sie über die Elternbeiträge eine optimierte Refinanzierung der OGS erreicht.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte die Elternbeiträge in Eigenregie erheben. Daran anschließend sollte sie die Einkommensstruktur bei der OGS untersuchen und die Höhe der Elternbeiträge nach Einkommensstufen festlegen. Für die höchsten Einkommensgruppen sollte der Höchstbetrag angestrebt werden.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat⁵ einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden. Das findet in der Gemeinde Weeze jedoch nicht statt.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Die Gemeinde Weeze leistet solche Aufwendungen nicht.

Aufwendungen je OGS-Schüler

Die OGS-Aufwendungen erfasst die Gemeinde Weeze nicht separat. Sie schlägt die Aufwendungen dem jeweiligen Produkt der beiden Grundschulen zu. Daher hat die gpaNRW mithilfe eines Berechnungsfaktors eine Verteilung der Aufwendungen auf den OGS-Bereich vorgenommen. Danach beträgt die durch die OGS mitgenutzte Gebäudefläche je nach Grundschule bis zu 20 Prozent.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Weeze sollte die OGS im Haushalt transparent machen. Hierzu bietet es sich an, für die OGS Kostenstellen oder ein eigenständiges Produkt zu bilden.

Die gpaNRW verteilt die Gesamtaufwendungen anhand der jeweils genutzten Flächen. Hierzu werden bei der Datenerfassung die Flächen des gesamten Schulgebäudes, die mischgenutzten Flächen und die reinen OGS-Flächen erfasst. Neben den klar zugeordneten Flächen werden die Flächen in Mischnutzung wie folgt berücksichtigt:

- Schule 60 Prozent
- OGS 40 Prozent

Damit lässt sich der prozentuale Anteil der OGS-Fläche an der Gesamtfläche der jeweiligen Schule näherungsweise bestimmen. Folglich können die relevanten Aufwendungen der einzelnen Schule auf die OGS heruntergerechnet werden. Hinzu kommt eine weitere Besonderheit. Da die OGS in der Jugendeinrichtung Wellenbrecher nicht zum Schulgebäude gehört, wurden die Gesamtaufwendungen der Jugendeinrichtung in Absprache mit der Gemeinde Weeze über die Belegungszeiten geschlüsselt. Im Ergebnis beträgt der OGS-Anteil 39 Prozent. Jedoch wurden nur für die Jahre 2014 und 2016 detaillierte Aufstellung der Gesamtaufwendungen zur Verfügung gestellt. Da für die Jahre 2012, 2013 und 2015 keine Daten vorgelegt wurden, hat die gpaNRW behelfsweise die betreffenden Daten aus den jeweiligen Jahresabschlüssen des Pro-

⁵ Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr. 19)

duktes „Jugendtreff Wellenbrecher“ entnommen. Im interkommunalen Vergleich kommen wir zu folgendem Bild:

Aufwendungen je OGS-Schüler 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.837	1.443	4.201	2.545	2.052	2.530	2.874	45

In 2016 steigt die Kennzahl auf 1.854 Euro. Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen durch die OGS-Erweiterungsmaßnahmen an der Marienwasser Grundschule zurückzuführen. Die Zahl der OGS-Teilnehmer steigt von 61 auf 124 Schüler. Damit hat sie sich im Betrachtungszeitraum 2012 bis 2016 mehr als verdoppelt. Über 75 Prozent der Vergleichskommunen haben höhere Aufwendungen je OGS-Schüler.

Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

Im Jahr 2015 besuchten insgesamt 386 Schüler die beiden Grundschulen. 96 Schüler nahmen am OGS Angebot teil, was einer Teilnahmequote von 24,9 Prozent entspricht.

Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
24,9	6,8	82,1	33,0	23,7	31,3	38,3	45

Flächen für die OGS-Nutzung

Die Ausgestaltung der Infrastruktur für die OGS hat Auswirkungen auf die Aufwendungen. Dabei geht es im Wesentlichen darum, ob für den OGS-Betrieb Räume neu gebaut, im eigenen Bestand verwirklicht oder angemietet wurden. Die Stadt nutzt die Räumlichkeiten des Jugendzentrums „Wellenbrecher“ für die OGS. Aktuell werden zusätzliche Flächen an der Katholische Grundschule Marienwasser bereitgestellt.

Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
4,4	6,2	32,3	15,3	10,4	14,4	19,1	43

Fläche je OGS-Schüler in m² BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,11	3,27	21,13	7,32	5,44	6,38	7,69	43

Die beiden Kennzahlenwerte der Gemeinde Weeze sind in den Vergleichswerten noch nicht berücksichtigt. Daher kommt es zu Abweichung vom Minimalwert. Grund war, dass die OGS-Flächen der Jugendeinrichtung Wellenbrecher eine Besonderheit darstellen, die unsere Erfassungssystematik nicht berücksichtigt.

➔ **Feststellung**

Der OGS-Flächenverbrauch je Schüler belastet den Fehlbetrag in allen anderen Kommunen stärker.

Trotz Flächenzuwachs an der Katholische Grundschule Marienwasser bleibt die Kennzahl im Folgejahr mit 4,10 m² je OGS-Schüler niedrig.

→ Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- gebildete Schulverbände,
- ausgeweitete Betreuungsangebote und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket,
- zunehmende Integration und Inklusion sowie
- gestiegene Erwartungshaltungen an die Servicequalität.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Gemeinde Weeze beschäftigt zwei Schulsekretärinnen an den beiden Grundschulen. Das Stellenvolumen betrug 2015 insgesamt 0,65 Vollzeit-Stellen. Davon entfallen auf die Petrus-Canisius-Grundschule 0,38 und auf die Katholische Grundschule Marienwasser 0,27 Vollzeit-Stellen.

Für die Kennzahlenbildung ermittelt die gpaNRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte. Dadurch wirken sich personenbezogene Einflussgrößen, wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten, nicht aus.

Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2015

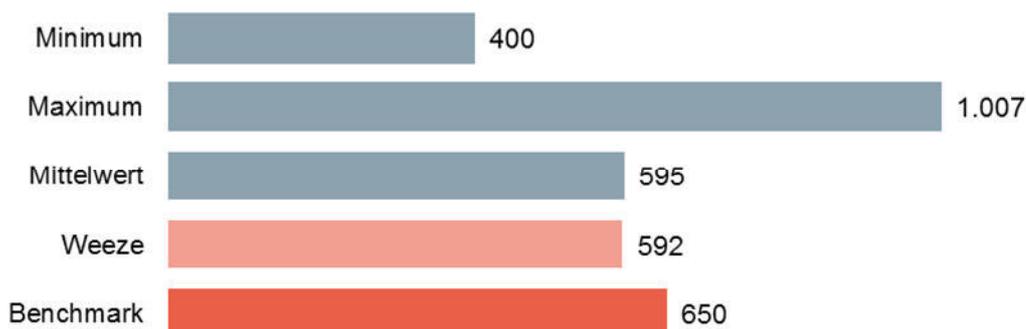
Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
67	48	131	88	72	90	100	40

Die Aufwendungen für die Schulsekretariate sind abhängig vom quantitativen Personaleinsatz, der Stellenbemessung und der Eingruppierung.

75 Prozent der Vergleichskommunen setzen zum Prüfungszeitpunkt mehr Personalressourcen je Schüler ein. Je Vollzeit-Stelle stellen die Personalaufwendungen mit 46.400 Euro den Minimalwert.

Ein wichtiger Indikator für das Stellenvolumen der Schulsekretariate ist die Zahl der zu betreuenden Schüler. Dazu werden die beiden Größen in Bezug zueinander gesetzt.

Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat Grundschulen 2015



Weeze	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
92	489	544	669	40

Auf den Benchmark bezogen ergibt sich ein Potenzial in Höhe von 0,06 Vollzeit-Stellen.

In Weeze betreuen die Schulsekretärinnen eine durchschnittliche Zahl an Schülern je Vollzeit-Stelle. Entsprechend ist der Abstand zum Benchmark und somit das rechnerische Stellenpotenzial gering. Es entspricht lediglich zwei Stunden in der Woche. Seit 2013 steigen die Schülerzahlen wieder an. In 2016 erreichen sie den höchsten Wert. Dadurch verbessert sich der Kennzahlenwert geringfügig auf 594 Schüler je Vollzeit-Stelle.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Weeze sollte Blick auf das geringe Stellenpotenzial und steigenden Schülerzahlen den Kennzahlenwert weiter fortschreiben.

Eingruppierung der Sekretariatskräfte

Die meisten Kommunen ordnen die Stellen der Sekretariatskräfte den Entgeltgruppen 5 und 6 zu. Das ist auch in der Gemeinde Weeze so. Oft erhalten die Beschäftigten die Entgeltgruppe 6, weil sie so nach dem früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag eingruppiert waren und dieser Besitzstand gewahrt wird.

Ein Stellenbemessungsverfahren für Schulsekretariate gibt es in der Gemeinde Weeze nicht. Darüber hinaus hat sie in den vergangenen Jahren die Stellenzahl in den Schulsekretariaten nicht verändert. Das liegt insbesondere daran, dass kein Änderungsbedarf gesehen wurde und dort unbefristete Teilzeitkräfte mit einem festgeschriebenen Stundenumfang beschäftigt sind. Deren Arbeitsverträge wären nur durch eine Änderungskündigung abänderbar. Das ist wegen der Nachteilwirkung für die Beschäftigten kaum umsetzbar. Dadurch hat die Gemeinde Weeze das Problem, dass eventuelle notwendige Stellenreduzierungen erst bei Fluktuationen umgesetzt werden können.

→ Empfehlung

Die Arbeitsverträge der Schulsekretariatskräfte sollten bei Neueinstellungen mehr Flexibilität durch Anpassungen zulassen.

Eine Möglichkeit ist z.B. eine feste Sockelstundenzahl zu garantieren und einen geringen Teil der Stunden als flexibel zu vereinbaren. So kann jährlich der errechnete Stundenbedarf entsprechend angepasst werden. Gelegentlich stellen Kommunen die Sekretariatskräfte allgemein als „Beschäftigte der Kommune“ ein. Dies hat den Vorteil, dass andere Einsatzgebiete auch ohne Änderungsvertrag infrage kommen können.

Wegen des fehlenden Stellenbemessungsverfahrens verweist die gpaNRW auf den KGSt-Bericht 14/2014 „Bemessung des Stellenbedarfs in Schulsekretariaten“. Durch das von der KGSt mit dem Bericht zur Verfügung gestellte Excel-Tool ist für jeden Standort mit überschaubarem Aufwand eine individuelle Stellenbedarfsberechnung möglich. Die im Bericht vorgeschlagenen mittleren Bearbeitungszeiten sollten im Optimalfall von der Kommune selbst ermittelt bzw. überprüft werden.

→ Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung verursacht jährlich hohe Aufwendungen. Dabei wird die Höhe der Aufwendungen auch durch strukturelle Gegebenheiten beeinflusst, die nicht oder nur schwer von der Kommune gesteuert werden können. Dazu zählen die Gemeindefläche, der Siedlungscharakter, der ÖPNV-Ausbau sowie die Zahl der einpendelnden Schüler. Auch die Schulangebote der Gemeinde oder Nachbarkommunen (auspendelnde Schüler) nehmen Einfluss.

Ziel der Prüfung ist es festzustellen, inwieweit sich die Kommune mit der Optimierung der Schülerbeförderung befasst.

Die gpaNRW berücksichtigt bei der Schülerbeförderung nur die Schulen in Weezer Trägerschaft. Grund dafür ist, dass in NRW gemäß § 4 der Schülerfahrkostenverordnung (SchfkVO) das Schulträgerprinzip gilt. Demnach übernimmt der Schulträger der besuchten Schule (auf Antrag) die Schülerfahrkosten unabhängig vom Wohnort des Schülers. Anders sieht es bei den Weezer Schülern aus, die Schulen in anderweitiger Trägerschaft besuchen. Darunter fallen die Gesamtschule Kavelaer-Weeze und die Zweckverbände Hanns-Dieter-Hüsch-Schule und die Gesamtschule Mittelkreis. Hier entstehen zusätzlichen Beförderungskosten, die beispielsweise über Kostenerstattungen oder Verbandsumlagen an den jeweiligen Schulträger gezahlt werden. Diese zusätzlichen Aufwendungen belasten zwar den Haushalt der Gemeinde Weeze bleiben jedoch bei der Prüfung unberücksichtigt. Grund ist, dass sich jeder Schulträger einer separaten Prüfung durch die gpaNRW unterziehen muss (§ 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 18 Abs. 2 des Gesetzes zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit (GkG)). Entsprechend erhebt die gpaNRW auch keine Daten zu den Kostenerstattungen und Verbandsumlagen des jeweiligen Schulträgers. Die nachfolgenden Betrachtungen beziehen sich daher ausschließlich auf die Grundschulen in Weeze.

In 2015 hat die Gemeinde Weeze insgesamt 51.923 Euro anteilig für die Schülerbeförderung an den beiden Grundschulen aufgewendet. Diese sinken im Folgejahr nur wenig auf 51.233 Euro. Die Aufwendungen fallen vollständig unter den Schülerspezialverkehr, da die Gemeinde Weeze ausschließlich zwei gemeindeeigene Busse inklusive Fahrer für die Schülerbeförderung einsetzt. Bei 41 beförderten Schülern ergibt das im Mittel Aufwendungen in Höhe von 105,53 Euro pro Monat und Schüler. Das liegt über der 100 Euro Grenze des § 2 Schülerfahrkostenverordnung SchfkVO.

→ **Feststellung**

Die Aufwendungen je Schüler und Monat für die Schülerbeförderung liegen in der Gemeinde Weeze über der Höchstgrenze der Schülerfahrkostenverordnung.

Kennzahlen Schülerbeförderung 2015

Kennzahl	Weeze	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	135	86	623	344	254	339	430	39
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	1.266	446	1.023	726	583	692	834	36
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	10,6	12,1	82,7	46,3	35,3	44,4	58,9	39

Die Kennzahlenwerte der Gemeinde Weeze sind in den Vergleichswerten noch nicht berücksichtigt. Das liegt daran, dass die Grunddaten aus Weeze zum Erhebungsstichtag noch nicht valide vorlagen. Daher kommt es jeweils zu Abweichungen beim Maximal- und Minimalwert. Die Aufwendungen je Schüler sind vergleichsweise niedrig. Das liegt daran, dass die Gemeinde Weeze nur eine Schulform (Grundschulen) in ihrer Trägerschaft aufweist. Zusätzlich ist der Anteil an zu befördernden Schülern an den beiden Grundschulen sehr gering. Hier stellt die Gemeinde Weeze den neuen Minimalwert.

Bei den schulwegbezogenen Aufwendungen ist die Situation anders. Hier stellt die Gemeinde Weeze den neuen Maximalwert. Bei den beförderten Schülern handelt es sich ausschließlich um Schüler aus Weeze. Mehraufwendungen durch auswärtige Schüler entstehen somit nicht. Die Gemeindefläche ist mit 79 km² noch durchschnittlich groß (Mittelwert: 78 km²). Sie wirkt sich daher nicht auffällig auf die Aufwendungen aus. Nachteilig sind jedoch folgende Faktoren. Mit zwei Ortsteilen und 16 Bauernschaften weist die Gemeinde Weeze keine begünstigende Siedlungsstruktur auf. Der ÖPNV beschränkt sich im Gemeindegebiet nur auf den wichtigsten Verkehrsrouten wie zum Flughafen Weeze, dem Gemeindezentrum und zu den Nachbarkommunen. Insbesondere die Bauernschaften werden nicht angefahren. Daher ist der Einsatz eines Schülerspezialverkehrs insbesondere als Ergänzung grundsätzlich nachvollziehbar.

→ Feststellung

Der Einsatz gemeindeeigener Busse inklusive Fahrer führt bei der Schülerbeförderung zu den höchsten Aufwendungen je befördertem Schüler.

Organisation und Steuerung

Die Gemeinde Weeze setzt bereits seit vielen Jahren eigene Schulbusse und Fahrer für den Schülertransport ein. Grundlage hierfür sind Entscheidungen der Ratsfraktionen. Letztmalig haben sich diese im Jahr 2015 nochmals ausdrücklich für die Beibehaltung der bisherigen Verfahrensweise ausgesprochen. Entsprechend sah sich die Gemeindeverwaltung über viele Jahre nicht veranlasst, den Schülerspezialverkehr neu auszuschreiben. Demzufolge gibt es auch keine Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit des bestehenden Schülerspezialverkehrs.

→ Feststellung

Keine andere Kommune hat höhere Aufwendungen je befördertem Schüler als die Gemeinde Weeze. Das liegt hauptsächlich daran, dass diese einen Schülerspezialverkehr hat, den

sie ausschließlich mit eigenen Fahrzeugen und Fahrern abwickelt. Vergleiche mit anderen Kommunen zum Zwecke einer Wirtschaftlichkeitsanalyse erfolgten bislang nicht. Dazu kommt, dass der ÖPNV bisher nicht als alternative Beförderungsart bei der Schülerbeförderung miteinbezogen wurde.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte sich wirtschaftlichere Alternativen zum bestehenden Schüler-spezialverkehr suchen. Dazu kann sie mit den ÖPNV-Trägern in Verhandlungen treten und sich alternative Beförderungsmöglichkeiten aufzeigen lassen. Sollten Bereiche durch den ÖPNV nicht abgedeckt werden können, dann bietet sich eine Ausschreibung über die verbleibenden Streckenabschnitte an.

➔ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Schulen im Primarbereich

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	2	2	2	2	2
davon mit OGS Angebot	2	2	2	2	2
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	2	2	2	2	2
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	
davon mit OGS-Angebot	./.	./.	./.	./.	./.
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	./.	./.	./.	./.	./.
Anzahl aller Schulen im Primarbereich	2	2	2	2	2
Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	2	2	2	2	2
Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot	2	2	2	2	2

Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	379	377	368	385	386
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	379	377	368	385	386
davon OGS-Schüler	61	77	81	96	124
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	0	0	0	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0	0	0	0

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
davon OGS-Schüler	./.	./.	./.	./.	./.
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	379	377	368	385	386
davon OGS-Schüler	61	77	81	96	124

Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	26.676	26.052	26.075	28.243	37.557
Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	437	338	322	294	303

Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	27	-72	-88	-128	-132

Tabelle 5: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnahmequote OGS	16,1	20,4	22,0	27,0	32,1

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der
Gemeinde Weeze im Jahr
2017*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
➔ Inhalte, Ziele und Methodik	4
➔ Sporthallen	5
Flächenmanagement Schulsport halls	5
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	6
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	7
➔ Sportplätze	8
Strukturen und Organisation	8
Auslastung und Bedarfsberechnung	9
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	10
➔ Spiel- und Bolzplätze	11
Steuerung und Organisation	11
Strukturen	13
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	14

→ Managementübersicht

Sport

Die Anzahl der in der Gemeinde Weeze vorhandenen Sporthallen entspricht im Wesentlichen dem für den Schulunterricht erforderlichen Bedarf. Die vorhandene Überkapazität ergibt sich aufgrund der Berechnung und kann realistisch nicht abgebaut werden.

Bei den Sportplätzen ist das August-Janssen-Sportzentrum auffällig. Die Anzahl der Spielfelder übersteigt den Bedarf an Trainingszeiten. Die Gemeinde Weeze sollte den Bestand dem Bedarf anpassen.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Gemeinde Weeze mit dem Index 4.

Spiel- und Bolzplätze

Bei der Gemeinde Weeze bestehen bei der Organisation und Steuerung Optimierungsmöglichkeiten. Sie kann sich dadurch besser aufstellen, dass sie zunächst eine elektronisch, zentrale Datenbasis erstellt. Hier sollte die Gemeinde ein Grünflächenkataster und ein Grünflächeninformationssystem einführen. Dies hätte auch einen Mehrwert für das gesamte Grünflächenmanagement der Gemeinde.

Weiterhin sollten verwaltungsinterne Arbeitsabläufe abgestimmt werden. Es muss gewährleistet sein, dass dauerhaft eine aktuelle und belastbare Datenbasis vorhanden ist.

Die Gemeinde Weeze sollte eine Kostenrechnung aufbauen. So kann sie ihre einzelnen Pflegeleistungen analysieren und auf dem freien Markt vergleichen.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Gemeinde Weeze mit dem Index 3.

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Gemeinde Weeze. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

→ Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune auf jeden Fall. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird. Um das gesamte Angebot an Sporthallen in einer Kommune darzustellen, erfasst die gpaNRW neben den Schulsporthallen alle weiteren Hallen mit Vereinsnutzung. Dies sind zum einen Sporthallen, an denen sich die Kommune finanziell beteiligt, z. B. Hallen im Vereinseigentum. Zum anderen erfasst die gpaNRW informativ die Hallen ohne finanzielle Beteiligung der Kommune, die dennoch den Vereinen zur Verfügung stehen.

Flächenmanagement Schulsporthallen

In der Gemeinde Weeze werden zwei Schulsporthallen vorgehalten:

- eine Einfachsporthalle, die von der Gesamtschule genutzt wird sowie
- eine Zweifachsporthalle am August-Janssen-Sportzentrum, die von den beiden Grundschulen genutzt wird.

Bei der Gesamtschule handelt es sich um die Gesamtschule Kevelaer-Weeze. In Weeze besteht ein zweizügiger Teilstandort, in dem lediglich die Klassen fünf bis acht besetzt werden. Die Schule besteht seit dem Schuljahr 2014/2015. Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird sie ihre volle Klassenstärke erreicht haben.

Die Zweifachsporthalle wird von der Petrus-Canisius-Grundschule sowie von der katholischen Grundschule Marienwasser genutzt. Diese Sporthalle ist an den Verein TSV Weeze verpachtet. Dieser ist für den Betrieb und die Unterhaltung der Halle verantwortlich. Es ist vertraglich vereinbart, dass die Halle den Schulen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m² 2015

Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
124	34	206	100	74	87	119	37

Ursächlich für den hohen Kennzahlenwert ist die Gesamtschule, die sich im Betrachtungsjahr 2015 noch im Aufbau befindet. Hat sie im Schuljahr 2017/2018 ihre volle Klassenstärke erreicht, ergibt sich ein Kennzahlenwert von 103.

Die gpaNRW geht davon aus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen. Den so ermittelten Bedarf für die Gemeinde Weeze stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2015

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	1,6	2,0	0,4
Gesamtschule	0,3	1,0	0,7
Gesamt	1,9	3,0	1,1

Der sich hier ergebende Überhang von rund einer Halleneinheit ist insbesondere durch die Gesamtschule verursacht, die sich noch im Aufbau befindet. Um für die Gemeinde Weeze eine realistische Aussage zum Bedarf und Bestand von Halleneinheiten zu treffen, wird das Jahr 2017 betrachtet.

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2017

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	1,6	2,0	0,4
Gesamtschule	0,7	1,0	0,3
Gesamt	2,3	3,0	0,7

Der Saldo von 0,7 Halleneinheiten teilt sich auf die beiden Schulturnhallen auf. Die Überkapazität ergibt sich aufgrund der Berechnung und kann realistisch nicht abgebaut werden.

Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

Neben der schulischen Nutzung stellen die Städte und Gemeinden die Sporthallen nachmittags und abends für sportliche Aktivitäten auch den Einwohnern zur Verfügung. Einige Vergleichskommunen halten neben den Schulsporthallen weitere Sporthallen vor, die sie nur für den Vereinssport zur Verfügung stellen. Diese Hallen sind in den folgenden Kennzahlen ebenfalls enthalten. Die Gemeinde Weeze hält neben den zwei Schulsporthallen keine weiteren Hallen vor.

Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m² 2015

Weeze*	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
233	242	861	416	322	413	480	37

* Die Gemeinde Weeze ist im interkommunalen Vergleich zum Datenbankstichtag am 30.09.2017 noch nicht enthalten.

Die Gemeinde Weeze bildet mit einem Kennzahlenwert von 233 den neuen Minimalwert ab. Ursächlich für diesen geringen Wert ist Tatsache, dass in der Gemeinde Weeze nur zwei Sporthallen vorhanden sind. Zusätzlich ist die Einfachsporthalle mit einer Bruttogrundfläche von 645 m² eher klein.

Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Die Belegung der Schulsporthallen für den Schulunterricht organisieren die Schulen eigenverantwortlich. Sie stimmen sich ab und erstellen die Belegungspläne.

Den Schulen stehen die Sporthallen von 8 bis 13 Uhr für den Sportunterricht zur Verfügung. Freie Zeiten während der Schulnutzung belegt die Gemeinde Weeze nicht. Hier ist bisher kein Bedarf an die Gemeinde herangetragen worden. Kleine Gruppen wie z.B. Seniorengruppen oder Mutter-Kind-Gruppen nutzen hierfür einen Multifunktionsraum im Jugendzentrum.

Da die Zweifachsporthalle am August-Janssen-Sportzentrum an den TSV Weeze verpachtet ist, organisiert der Verein eigenverantwortlich die Belegung dieser Sporthalle in den Nachmittags- und Abendstunden. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Vereins stellt die Belegungspläne auf. Dieser ehrenamtliche Mitarbeiter organisiert auch gleichzeitig die Belegung der Einfachsporthalle. Anträge auf Nutzungszeiten, die an die Gemeinde gestellt werden, leitet die Gemeinde an den ehrenamtlichen Mitarbeiter weiter, der diese dann bearbeitet. Die Gemeinde Weeze erhält zum Jahresende die Belegungspläne der Hallen. Den Vereinen stehen die Schulsporthallen bis 22 Uhr zur Verfügung. Die Nutzungszeiten sind nahezu vollständig ausgelastet.

Die Bevölkerungsmodellrechnung 2040 von IT.NRW geht davon aus, dass die Bevölkerungszahl in der Gemeinde Weeze um rund 35 Prozent zunehmen wird. Dabei ist die Entwicklung in den Altersgruppen sehr unterschiedlich. Die Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren wird sich gemäß der Modellrechnung um rund sechs Prozent reduzieren. Dagegen wird sich die Einwohnerzahl in der Gruppe über 60 Jahre vermutlich um über 55 Prozent erhöhen. Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung wird sich auch das Sportverhalten in der Bevölkerung verlagern. Beispielsweise gewinnen der Freizeit- und Gesundheitssport immer mehr an Bedeutung, wohingegen andere Sportarten, wie z. B. Fußball und Leichtathletik, eher an Bedeutung verlieren. Die Gemeinde Weeze und die Vereine müssen sich auf dieses geänderte Sportverhalten noch stärker einstellen als bisher. Die Kommune sollte sich bereits jetzt damit beschäftigen, welches Angebot sie zukünftig in welcher Form vorhalten möchte und kann. Auch für die Sporthallen muss die Gemeinde den Bestand und Bedarf laufend im Blick halten. Sie muss frühzeitig auf Veränderungen reagieren. Die Gemeinde Weeze hat im Jahr 2015 ein Demografiekonzept erstellt, in dem in verschiedenen Lebensbereichen Entwicklungen und Handlungsempfehlungen dargestellt werden.

→ Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze¹, die die Kommune bilanziert hat. Darüber hinaus beziehen wir Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein. Die gpaNRW nimmt sie jedoch informativ mit auf und analysiert auch diese Flächen.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Strukturen und Organisation

Die Gemeinde Weeze besitzt für den Fußballsport zwei Sportaußenanlagen mit insgesamt sechs Spielfeldern.

- Sportanlage Wemb (ein Sportrasen- und ein Tennensplatz) sowie
- August-Janssen-Sportzentrum (drei Sportrasenplätze und ein Kunstrasenplatz).

Strukturkennzahlen Sportplätze 2015

Kennzahl	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m ²	8,14	0,40	12,12	6,72	4,18	6,96	9,18	37
Fläche Spielfelder je Einwohner in m ²	4,03	0,36	6,81	3,11	1,78	3,14	4,29	37

Die Gemeinde Weeze hat mit den Vereinen Rot-Weiß Germania Wemb (Sportanlage Wemb) sowie dem TSV Weeze (August-Janssen-Sportzentrum) jeweils einen Pachtvertrag über die Sportanlagen geschlossen. Die Verträge wurden zum 01. Januar 2008 bzw. zum 01. Januar 2010 geschlossen. Mit diesem Vertrag verpachtet die Gemeinde Weeze dem jeweiligen Verein die entsprechende Anlage für „sportliche und soziale Aktivitäten“.

Pachtgegenstand sind bei dem Vertrag mit Germania Wemb neben den beiden Sportplätzen auch die Nebenanlagen (Grünflächen) und das Platzhaus (inkl. Umkleidekabinen, Sanitärräume, Vereinsheim). Beim August-Janssen-Sportzentrum handelt es sich um eine sehr große Sportanlage. Neben den vier Sportplätzen sind auch die Zweifachsporthalle inkl. Nebenräumen,

¹ Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

eine Tennisanlage mit vier Tennisplätzen und einem Platzhaus, ein Kabinentrakt mit entsprechenden Räumlichkeiten, ein Beachvolleyballfeld, eine Bocciabahn, ein Grillplatz sowie die dazugehörigen Grünflächen verpachtet.

Die Vereine übernehmen alle mit dem Betrieb und der Unterhaltung der Anlagen verbundenen Kosten. Sie sind verpflichtet, das Grundstück nebst aufstehenden Gebäuden und Anlagen sowie die Sporteinrichtungen in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten.

Für die Übernahme dieser Leistungen erhält Germania Wemb einen pauschalierten Zuschuss von 30.000 Euro jährlich, der TSV Weeze von 135.000 Euro jährlich.

Auslastung und Bedarfsberechnung

In der Gemeinde Weeze nutzen insgesamt 29 Mannschaften die Spielfelder auf den Sportanlagen. Hierunter sind 15 Jugendmannschaften. Für den Spielbetrieb sind 19 Mannschaften, darunter 12 Jugendmannschaften, gemeldet.

Zusätzlich zum Spielbetrieb am Wochenende können die sechs Spielfelder in der Gemeinde Weeze von montags bis freitags für insgesamt 111 Stunden genutzt werden. Unter der Annahme, dass jede Mannschaft zweimal je Woche für jeweils 1,5 Stunden trainiert, errechnet sich ein Bedarf von 87 Stunden. Im Verhältnis zu den vorhandenen verfügbaren Nutzungsstunden ergibt sich über alle Plätze eine Auslastung von rund 80 Prozent.

Werden die Sportanlagen differenziert betrachtet, ergeben sich Unterschiede bei den beiden Sportanlagen. Die Sportanlage Wemb ist mit elf Mannschaften auf zwei Spielfeldern zu 85 Prozent ausgelastet. Zusätzlich wird der Tennenplatz als Ausweichplatz genutzt (auch vom TSV Weeze), falls die Rasenplätze gesperrt sind. Auf den Spielfeldern des August-Janssen-Sportzentrums trainieren 18 Mannschaften, darunter 13 Jugendmannschaften. Unter der vorher genannten Annahme haben diese einen Bedarf von 54 Stunden pro Woche. Bei der Abfrage der Nutzungszeiten hat der Verein sogar nur eine tatsächliche Nutzungszeit von 50 Stunden angegeben. Auf den vier Spielfeldern stehen insgesamt 72 Nutzungsstunden zur Verfügung. Es ergibt sich eine Differenz von 22 Stunden. Die Auslastungsquote beträgt rund 70 Prozent. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass es sich bei dem Kunstrasenplatz lediglich um ein Kleinspielfeld mit einer Größe von 800 qm handelt. Dieser kann nicht als vollwertige Anlageneinheit angesehen werden. Weiterhin ist die Bodenbeschaffenheit des Hauptplatzes des August-Janssen-Sportzentrums schlecht. Der Platz wird regelmäßig gesperrt.

→ **Feststellung**

Der Bestand an Spielfeldern und das damit verbundene Angebot an Trainingszeiten übersteigen am August-Janssen-Sportzentrum den derzeitigen Bedarf an tatsächlichen Trainingszeiten.

Die wenig genutzten bzw. ungenutzten Flächen müssen weiterhin unterhalten werden. Diese Unterhaltung belastet zum einen den Haushalt der Gemeinde Weeze, zum anderen aber auch den Verein, der die Spielfelder pflegt.

➔ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte entscheiden, in welcher Form und Größe das August-Janssen-Sportzentrum langfristig vorgehalten werden soll bzw. kann. Ziel muss es sein, Bestand und Bedarf einander anzunähern.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Nur mit einer ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportplätze ist es möglich, dass die Plätze die prognostizierten Lebensdauern erreichen und kein vorzeitiger Finanzbedarf entsteht.

Die Gemeinde Weeze zahlt den beiden Vereinen Germania Wemb und TSV Weeze einen pauschalierten Zuschuss von jährlich 30.000 Euro bzw. 135.000 Euro für den Betrieb und die Unterhaltung der Sportanlagen. Die Höhe der Zuschüsse ist seit Abschluss der Verträge in den Jahren 2008 bzw. 2010 unverändert. Die Vereine legen der Gemeinde Weeze jährlich eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung als Nachweis der Verwendung der Mittel vor. In diesen Nachweisen sind die Aufwendungen für die gesamten Sportanlagen aufgelistet. Es ist nicht möglich, lediglich die Aufwendungen für die Spielfelder bzw. Sportplätze zu separieren. Daher ist es auch nicht möglich, eine Kennzahl zu bilden und diese dann mit anderen kleinen Kommunen zu vergleichen.

Vor der Übertragung der Unterhaltung des August-Janssen-Sportzentrums auf den TSV-Weeze hat die Gemeinde Weeze eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt, die zu einer monetären Ersparnis für die Gemeinde Weeze führt.

Die von der Gemeinde Weeze gewählte Vorgehensweise, die Vereine bei der Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen per Vertrag zu beteiligen, ist aus organisatorischer und wirtschaftlicher Sicht zu befürworten.

→ Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

Steuerung und Organisation

Die organisatorische Zuordnung des Aufgabenbereiches Spiel- und Bolzplätze liegt in der Gemeinde Weeze beim Fachbereich 2 - Bauen, Planen und Umwelt. Für die Pflege der Spiel- und Bolzplätze ist der Bauhof zuständig. Kleinere Reparaturarbeiten werden ebenfalls durch den Bauhof vorgenommen. Da der Bauhof organisatorisch ebenfalls beim Fachbereich Bauen, Planen und Umwelt angesiedelt ist, erfolgt hier eine stetige Abstimmung über die zu erfüllenden Aufgaben.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf den Spiel- und Bolzplätzen führt der Bauhof der Gemeinde Weeze die visuellen sowie die operativen Kontrollen durch. Die jährliche Hauptinspektion wird von einem externen Prüfer wahrgenommen. Eine entsprechende Dienstanweisung ist vorhanden.

Eine Kostenrechnung ist in der Gemeinde Weeze nicht vorhanden. Auf dem Bauhof werden die getätigten Stunden der Mitarbeiter inklusive der eingesetzten Fahrzeuge und Geräte aufgezeichnet. Die Kämmerei ermittelt einen Stundenverrechnungssatz, mit dem die Stunden multipliziert werden. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Verrechnung. Allerdings handelt es sich bei dem Stundensatz nicht um einen Verrechnungssatz auf Vollkostenbasis.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Weeze sollte eine Kostenrechnung aufbauen.

Nur mit einem vollständigen „Gesamtpreis“ bzw. Stundensatz kann die Gemeinde die Leistung mit dem freien Markt vergleichen und beurteilen, ob sie diese Leistung wirtschaftlich erbringt.

Die Gemeinde Weeze hat weder ein Grünflächenkataster noch ein Grünflächeninformationssystem. Lediglich für die Spiel- und Bolzplätze sowie für die Freiflächen, die regelmäßig vergeben werden, wird die Fläche in einer Excel Liste geführt und fortgeschrieben. Die übrigen Flächen der Grünanlagen sind nicht bekannt.

→ Empfehlung

Die Gemeinde Weeze sollte in einem ersten Schritt ihre Spiel- und Bolzplätze in einem zentralen Grünflächenkataster hinterlegen. Folgende Informationen sollten enthalten sein: Lage und Größe der Plätze, Anzahl und Art der Spielgeräte je Anlage, Nutzungsarten und Vegetation sowie Ausstattungsgegenstände.

→ **Empfehlung**

In einem zweiten Schritt sollte die Gemeinde Weeze das Grünflächenkataster zu einem Grünflächeninformationssystem ausbauen. Sie sollte insbesondere die einzelnen Tätigkeiten, Pflegeleistungen und Pflegehäufigkeiten erfassen. Diese Grunddaten sollte die Gemeinde dann um die Aufwendungen für Pflege und Unterhaltung ergänzen. Als Ergebnis lassen sich die Aufwendungen je Anlage oder die Aufwendungen für die einzelnen Pflegeleistungen darstellen.

Mit der Einführung eines Grünflächenkatasters sowie eines Grünflächeninformationssystems für die Spiel- und Bolzplätze sollte die Gemeinde Weeze ebenfalls die entsprechenden Daten für die gesamten kommunalen Grünflächen aufnehmen. Dies führt zu einem Mehrwert für das gesamte Grünflächenmanagement der Gemeinde Weeze. Durch ein Grünflächeninformationssystem wird eine maßgebende Grundlage für eine zielgerichtete Steuerung der Grünflächen geschaffen. So gewinnt die Gemeinde einen ganzheitlichen Überblick über Art, Lage und Größe aller kommunalen Grünflächen, Zuordnung der Flächen zu den verschiedenen Nutzungsformen, Unterteilung in Einzelflächen der Gesamtanlage sowie unterschiedliche Flächeninhalte (z. B. Rasenflächen, Gehölzflächen). Weiterhin sollten Art und Unterhaltungsstandard des Bewuchses, Pflegestandards sowie die entsprechenden Unterhaltungsaufwendungen hinterlegt werden. Die fachbereichsinternen EDV-Lösungen in Form von Excel Listen könnten dadurch entfallen.

Die Gemeinde Weeze hat die Notwendigkeit erkannt, eine aktuelle und vollständige Datenbasis zu erstellen. So sollen alle Grünflächen sukzessive in einem Grünflächenkataster aufgenommen werden. In einem ersten Schritt sollen die Friedhofsflächen aufgenommen werden.

Die Gemeinde Weeze stellt regelmäßig ein Spielplatzkonzept auf. In diesem werden alle Spiel- und Bolzplätze mit den jeweiligen Flächen aufgelistet und Handlungsnotwendigkeiten dargestellt. Das letzte Konzept wurde im Jahr 2013 erstellt. Die Gemeinde Weeze plant, im Jahr 2018 ein neues Spielplatzkonzept zu erarbeiten. Das Konzept wird vom Bau- und Umweltausschuss beraten und beschlossen.

Weiterhin ist in Weeze eine Spielplatzkommission eingerichtet. Mitglieder dieser Kommission sind Mitarbeiter aus dem Fachamt der Verwaltung sowie Vertreter der politischen Parteien. Die Spielplatzkommission trifft sich in regelmäßigen Abständen. Alle Änderungen, die auf den Spiel- und Bolzplätzen erfolgen sollen, werden in der Spielplatzkommission beraten und abschließend beschlossen. Die Gemeinde Weeze hat dargestellt, dass sich die Arbeit in und mit der Spielplatzkommission bewährt.

Strukturen

Die Gemeinde Weeze zählt mit 10.611 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2015 laut IT.NRW) zu den kleinen kreisangehörigen Kommunen. Sie liegt im Kreis Kleve. Die Fläche des Gemeindegebietes umfasst rund 80 km². Rund 84 Prozent der Fläche ist Erholungs- und Grünfläche.

Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2015

Kennzahl	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in EW je km ²	133	44	828	210	129	185	247	209
Erholungs- und Grünfläche je EW in m ²	6.306	762	20.914	5.554	3.394	4.710	6.835	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	84,2	38,8	94,8	86,7	85,1	88,4	90,4	209

In der Gemeinde Weeze gibt es 20 Spielplätze und vier Bolzplätze. Die Spielplätze haben eine Größe von insgesamt rund 22.000 m², die Bolzplätze von rund 6.000 m².

Ein Bolzplatz wurde in 2016 geschlossen und zurück gebaut. Die Fläche wurde in ein Baugebiet umgewandelt.

Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2015

Kennzahl	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m ²	14,9	3,9	32,3	14,7	10,4	13,7	17,8	51
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 Jahre	12,6	4,9	21,7	11,9	8,8	11,4	14,1	51
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m ² Spielplatzfläche	6,2	1,3	17,6	6,2	4,5	6,0	7,4	51
durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	1.183	626	2.657	1.249	941	1.201	1.426	51

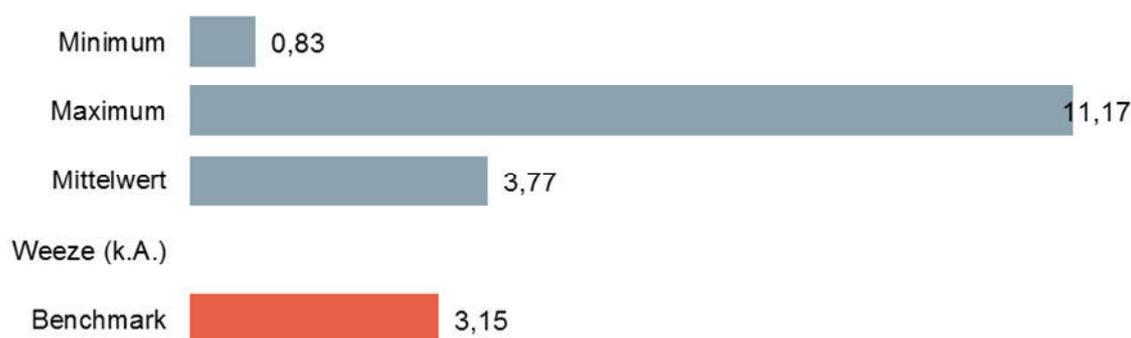
Im Vergleich der kleinen kreisangehörigen Kommunen sind die dargestellten Kennzahlen unauffällig.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die Aufwendungen für Spiel- und Bolzplätze hat die Gemeinde Weeze für das Betrachtungsjahr 2015 mit rund 81.000 Euro angegeben. Hier enthalten sind u.a. Personal- und Fahrzeugkosten des Bauhofs, Materialkosten für Wartung und Reparatur sowie Aufwendungen die Vergabe von Leistungen. Allerdings kann die Gemeinde Weeze keinen aktuellen Abschreibungswert für das Betrachtungsjahr angeben. Somit sind die Gesamtaufwendungen nicht vollständig und können auch nicht in den interkommunalen Vergleich mit anderen Kommunen gestellt werden.

Zur Orientierung wird der interkommunale Vergleich dargestellt.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2015



Weeze (k.A.)	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
.	2,22	3,07	4,46	46

Bei der Gemeinde Weeze besteht zwischen der Anlagenbuchhaltung und dem Fachamt eine nicht unerhebliche Differenz bei der Anzahl der Geräte auf den Spiel- und Bolzplätzen. Die Anlagenbuchhaltung rechnet mit einem Wert aus dem Jahr 2008. Für einen Bestand von 95 Geräten hat sie eine Abschreibung von rund 24.000 Euro ermittelt. Tatsächlich sind laut Fachamt allerdings im Betrachtungsjahr 2015 insgesamt 138 Geräte vorhanden. Der Abschreibungswert müsste somit höher liegen.

→ Empfehlung

Zwischen Anlagenbuchhaltung und Fachamt sollten die vorhandenen Daten abgeglichen werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass eine einheitliche Datenbasis vorliegt und im Haushalt der korrekte Bilanz- und Abschreibungswert abgebildet wird.

→ Empfehlung

Zwischen Anlagenbuchhaltung und Fachamt sollte die zukünftige Vorgehensweise abgestimmt werden. Es muss gewährleistet sein, dass alle Anlagegüter im Haushalt dauerhaft berücksichtigt werden und in der Gemeinde eine einheitliche Datenbasis vorhanden ist.

Wird zu Vergleichszwecken der unvollständige Abschreibungswert von rund 24.000 Euro bei den Aufwendungen berücksichtigt, ergeben sich für die Gemeinde Weeze Gesamtaufwendungen für die Spiel- und Bolzplätze von rund 104.000 Euro. Dies führt zu einem Kennzahlenwert von 3,67 Euro je m². Da dieser Wert über dem Benchmark von 3,15 Euro je m² liegt, ergibt sich ein rechnerisches Potenzial von rund 15.000 Euro.

Mit einem vollständigen Abschreibungswert ist davon auszugehen, dass der Kennzahlenwert und somit das Potenzial noch höher ausfällt.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der
Gemeinde Weeze im Jahr
2017*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
➔ Inhalte, Ziele und Methodik	4
➔ Steuerung	5
➔ Ausgangslage	8
Strukturen	8
Bilanzkennzahlen	8
➔ Erhaltung der Verkehrsflächen	10
Alter und Zustand	11
Unterhaltung	13
Reinvestitionen	14

→ Managementübersicht

Verkehrsflächen

Die Gemeinde Weeze hat als Ergebnis ihrer Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen ein überaus gut erhaltenes Verkehrswegenetz. Der größte Teil der Straßen und Wirtschaftswege ist in einem sehr guten bis guten Zustand. Allerdings wird in Weeze eine Zustandserfassung nicht regelmäßig durchgeführt. Dies sollte die Gemeinde nachholen, um den tatsächlichen und aktuellen Zustand Ihrer Verkehrsflächen beurteilen zu können.

Die Unterhaltungsaufwendungen liegen im interkommunalen Vergleich auf einem hohen Niveau. Die (Re-)Investitionen liegen deutlich unterhalb der Abschreibungen. Dies hat zur Folge, dass sich der Vermögenswert der Verkehrsflächen jährlich verringert. Aufgrund des guten Zustandes der Verkehrsflächen wird hier noch kein erhöhtes Risiko für die Gemeinde Weeze gesehen. Mittelfristig sollte die Gemeinde allerdings ihre (Re-)Investitionen der Höhe der Abschreibungen anpassen. Hier ist der Focus insbesondere auf die Wirtschaftswege zu legen. Diese sind bereits zu einem großen Teil abgeschrieben.

Bei der Steuerung und Organisation kann sich die Gemeinde Weeze noch in einigen Punkten verbessern. So sollten verwaltungsintern Arbeitsabläufe abgestimmt werden, damit dauerhaft eine aktuelle und belastbare Datenbasis vorhanden ist. Weiterhin ist der Aufbau einer Kostenrechnung notwendig.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Gemeinde Weeze mit dem Index 4.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

→ Steuerung

Die gpaNRW untersucht an dieser Stelle schwerpunktmäßig die systematische Erhaltung der Verkehrsflächen und die hierfür erforderlichen Informationen. Hier werden die Themenfelder Organisation, Straßendatenbank, Kostenrechnung, Zustandserfassung und Erhaltungsmanagement betrachtet.

Organisation

Die Produktverantwortung für die Verkehrsflächen befindet sich in der Gemeinde Weeze im Fachbereich Bauen, Planen und Umwelt. Da die Aufgabenfelder Planung und Bau in einem Bereich liegen, erfolgt hier eine enge Abstimmung. Gleiches gilt für den Bauhof, der diverse Unterhaltungsarbeiten ausführt. Auch er ist dem Fachbereich organisatorisch zugeordnet.

Die Aufgabenbereiche sind organisatorisch eng miteinander verbunden. So lassen sich Planungsfehler, die später zu hohen Unterhaltungsaufwendungen führen können, frühzeitig erkennen und vermeiden.

Straßendatenbank

Eine Straßendatenbank bildet die entscheidende Voraussetzung für ein funktionierendes und systematisches Erhaltungsmanagement. Das Management kann allerdings nur so gut und detailliert sein, wie die in der Datenbank hinterlegten Daten. Daher müssen die Daten sorgfältig und detailliert eingepflegt und auch dauerhaft gepflegt werden.

In der Gemeinde Weeze ist eine Straßendatenbank vorhanden. Folgende Daten sind hier hinterlegt: Leitdaten, Querschnittsdaten, Aufbaudaten, Zustandsdaten, teilweise Erhaltungsdaten. Weitere mögliche Daten wie Funktions-, Verkehrs- oder Inventardaten, die üblicherweise ebenfalls in entsprechenden Datenbanken vorgehalten werden, werden von der Gemeinde Weeze für die Steuerung nicht benötigt.

Die Straßendatenbank wurde im Rahmen der NKF-Einführung zum 01. Januar 2009 erstellt. Allerdings wurde diese nicht vollständig fortgeschrieben. Flächenmäßig wurden lediglich neue Straßen eingepflegt. Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden nicht berücksichtigt. Die Anlagenbuchhaltung betrachtet die finanzielle Seite und hat lediglich die betragsmäßigen Änderungen eingepflegt. Ein Abgleich der Daten zwischen Fachamt und Kämmerei findet nicht statt.

Aufgrund der überörtlichen Prüfung durch die gpaNRW wurde die Datenbank anhand von Rechnungen aktualisiert und nachträglich fortgeschrieben, sodass nunmehr ein aktueller Stand vorliegt.

→ **Empfehlung**

Zwischen Fachamt und Kämmerei sollten die vorhandenen Daten abgeglichen werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass eine einheitliche Datenbasis vorliegt.

→ **Empfehlung**

Zwischen Fachamt und Kämmerei sollte abgestimmt werden, wer zukünftig welche Daten in die Datenbank einpflegt. Da nunmehr ein aktueller Datenbestand vorhanden ist, sollte dieser regelmäßig fortgeschrieben werden.

Kostenrechnung

Eine Kostenrechnung ist in der Gemeinde Weeze nicht vorhanden. Auf dem Bauhof werden die getätigten Stunden der Mitarbeiter inklusive der eingesetzten Fahrzeuge und Geräte aufgezeichnet. Die Kämmerei ermittelt einen Stundenverrechnungssatz, mit dem die Stunden multipliziert werden. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Verrechnung. Allerdings handelt es sich bei dem Stundensatz nicht um einen Verrechnungssatz auf Vollkostenbasis. Das NKF bietet als externes Rechnungswesen in aller Regel keine ausreichend differenzierte Gliederungstiefe. Daher ist für die interne Steuerung eine Kostenrechnung von großer Bedeutung.

→ **Empfehlung**

Die Gemeinde Weeze sollte eine Kostenrechnung aufbauen.

Zunächst sind dafür alle Kostenarten, die im Zusammenhang mit den Verkehrsflächen entstehen, zu erfassen. Dies schließt neben den Leistungen des Bauhofs auch die Kosten des Verwaltungspersonals sowie die Fremdvergaben ein. Im zweiten Schritt sind diese Kostenarten auf Kostenstellen zu verteilen.

Die Struktur und Gliederung sollte in der Kostenrechnung und in der Straßendatenbank identisch sein. Optimaler Weise ist beides in einem System integriert oder über eine Schnittstelle miteinander verknüpft.

Die Gemeinde Weeze hat die Notwendigkeit erkannt eine Kostenrechnung einzuführen. Die Fachabteilung wird diese kurzfristig aufbauen.

Zustandserfassung und Straßenbegehung

Die Gemeinde Weeze hat zum 01. Januar 2009 ihre Eröffnungsbilanz aufgestellt. Hierfür hat sie die Verkehrsflächen von einem externen Ingenieurbüro erstmalig bewerten lassen. Die Verkehrsflächen wurden in fünf Zustandsklassen eingeteilt. Eine regelmäßige Zustandserfassung findet nicht statt. Die Zustandsklassen wurden seitdem nicht mehr fortgeschrieben. Aufgrund der überörtlichen Prüfung durch die gpaNRW wurde die Zustandserfassung anhand der durchgeführten Maßnahmen aktualisiert und nachträglich fortgeschrieben. Hierbei handelt es sich allerdings lediglich um eine theoretische Fortschreibung.

Neben der systematischen Zustandserfassung sollen regelmäßig Straßenkontrollen, bzw. Straßenbegehungen durchgeführt und dokumentiert werden. Diese sind zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und zur Abwicklung des Straßenbetriebsdienstes erforderlich. Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird bei der regelmäßigen Straßenbegehung grundsätzlich nicht

systematisch erfasst. Es werden Mängel und Schäden an den Verkehrsflächen aufgenommen, die durch betriebliche und bauliche Unterhaltungsmaßnahmen beseitigt werden sollen.

In der Gemeinde Weeze werden entsprechende Begehungen durch einen ehemaligen Mitarbeiter des Bauhofes durchgeführt. Hierfür existiert in Weeze eine Dienstanweisung, in der die entsprechenden Kontrollrhythmen hinterlegt sind. Die Kontrollen werden dokumentiert und Schäden an die Bauverwaltung gemeldet.

Erhaltungs-, Aufbruch- und Infrastrukturmanagement

Die Gemeinde Weeze hat ein Sanierungskonzept erstellt. Für die Haushaltsplanung bzw. Mitteilanmeldung wird ein Fünfjahresplan erstellt.

Bei Baumaßnahmen schreibt die Gemeinde Weeze routinemäßig die Versorgungsträger an.

Für die Infrastruktur hat die Gemeinde Weeze unterschiedliche Kataster in Form von Excel Listen. So existiert ein Brückenbuch, ein Kanalkataster oder auch ein Baumkataster. Ein „Ampelkataster“ ist nicht vorhanden, da in der Gemeinde Weeze nur eine Ampel installiert ist.

Die Gemeinde Weeze hat nachvollziehbar dargestellt, dass die vorhandenen Vorgehensweisen für sie völlig ausreichend sind. Aufgrund der Größe der Gemeinde hält sie die „kleinen Lösungen“ für angemessen und praktikabel.

→ Ausgangslage

In diesem Abschnitt gibt die gpaNRW einen Überblick über die Strukturen in Zusammenhang mit den Verkehrsflächen.

Strukturen

Die Fläche der Gemeinde Weeze beträgt rund 80 km². Die Einwohnerzahl wird von IT.NRW zum Stichtag 31. Dezember 2015 mit 10.611 angegeben.

Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2015

Kennzahlen	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	134	44	828	210	129	185	247	209
Verkehrsfläche in m ² je Einwohner	59	32	192	75	59	68	84	34
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	0,79	0,64	2,37	1,34	1,04	1,31	1,50	34

Im Betrachtungsjahr 2015 befinden sich in der Unterhaltungspflicht der Gemeinde Weeze rund 630.000 m² Verkehrsflächen. Diese teilen sich auf in rund 330.000 m² Straßen und rund 300.000 m² befestigte Wirtschaftswege. Im interkommunalen Vergleich hat die Gemeinde Weeze eine geringe Verkehrsfläche. 75 Prozent der Vergleichskommunen haben mehr Verkehrsflächen. Der geringe Wert ist insbesondere bei den Straßen auffällig. Hier liegt die Fläche im Bereich des Minimalwertes. Die Fläche der befestigten Wirtschaftswege liegt im mittleren Bereich. Ursächlich hierfür ist die Struktur der Gemeinde Weeze, die sich in den Ort Weeze, den Ortsteil Wemb, das Gebiet des Flughafens Niederrhein und in 16 Bauernschaften gliedert. Lediglich Weeze selbst und Wemb sind mit einem Straßennetz erschlossen. Die Bauernschaften in den Außenbereichen sind größtenteils über Wirtschaftswege angebunden. Das Flughafengelände hat eine Größe von rund 600 ha. Die Unterhaltung der Infrastruktur auf diesem Gelände obliegt dem Flughafeneigentümer. Bei dem Zubringer zum Flughafen handelt es sich um eine Landesstraße. Weiterhin gibt es in Weeze zwei Großgrundbesitzer mit großen Waldbeständen. Eine Erschließung ist hier nicht notwendig.

Bilanzkennzahlen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Gemeinde Weeze, welches langfristig zu erhalten ist. Die Bilanzkennzahlen stellen die Bedeutung dieses Vermögensteils heraus.

In der Gemeinde Weeze beträgt der Bilanzwert der Verkehrsflächen zum Stichtag 31. Dezember 2015 rund 23,5 Mio. Euro. Dieser unterteilt sich in rund 18,4 Mio. Euro für Straßen und 5,1

Mio. Euro für Wirtschaftswege. Die Bilanzwerte beinhalten auch die Werte der Flächen, die sich zum Bilanzstichtag noch im Bau befinden.

Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2015

Kennzahlen	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	25,9	12,2	35,7	24,2	20,7	24,5	28,2	36
Durchschnittlicher Bilanzwert je m ² Verkehrsfläche in Euro	37,2	8,1	64,6	27,1	19,3	24,1	36,2	34

Die Verkehrsflächenquote zeigt den Anteil des Verkehrsflächenvermögens (Bilanzwert Verkehrsflächen) an der Bilanzsumme. Beide hier dargestellten Kennzahlen liegen im oberen Bereich. Dies macht deutlich, dass die Gemeinde Weeze ein im Verhältnis zur geringen Verkehrsfläche hohes Verkehrsflächenvermögen hat.

Als Nutzungsdauern hat die Gemeinde Weeze bei den Straßen 60 Jahre und bei den Wirtschaftswegen 40 Jahre festgelegt. Damit hat Weeze den oberen Rahmen der Nutzungsdauer-rahmentabelle ausgeschöpft. Die gpaNRW weist darauf hin, dass seit dem 01. Januar 2013 die zulässige Gesamtnutzungsdauer bei Straßen auf 50 Jahre begrenzt ist. Die Gemeinde Weeze muss dies bei Straßen beachten, die nach diesem Zeitpunkt aktiviert werden.

Bilanzkennzahlen Weeze im Zeitverlauf

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016
Verkehrsflächenquote in Prozent	26,6	26,4	25,9	25,2
Durchschnittlicher Bilanzwert Verkehrsfläche je m ² Verkehrsfläche in Euro	38,5	37,7	37,2	35,9

Im Zeitverlauf zeigt sich, dass das Vermögen „Verkehrsflächen“ in der Gemeinde Weeze rückläufig ist. Der Grund für diesen Werteverzehr liegt an der Differenz zwischen den Abschreibungen und den (Re-)Investitionen in die Verkehrsflächen. Die Abschreibungen sind in Weeze deutlich höher als die Investitionen. Die Abschreibungen liegen in den Jahren 2013 bis 2016 im Mittel bei rund 730.000 Euro, die Investitionen im Mittel bei rund 300.000 Euro, jeweils pro Jahr. Der Großteil der Investitionen wurde allerdings bei den Straßen in den Jahren 2014 (rund 450.000 Euro) und 2015 (rund 240.000 Euro) durchgeführt.

→ Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Unterhält und investiert die Kommune nicht ausreichend, so droht ein Werteverzehr. Dieser hat zum einen entsprechende Risiken für Haushalt und Bilanz zur Folge und zum anderen erhebliche Mängel im Straßenzustand.

Für die Erhaltung der Verkehrsflächen und somit auch für die Substanzerhaltung bildet die gpaNRW drei wesentliche Faktoren ab:

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad)
- Unterhaltung und
- Reinvestitionen.

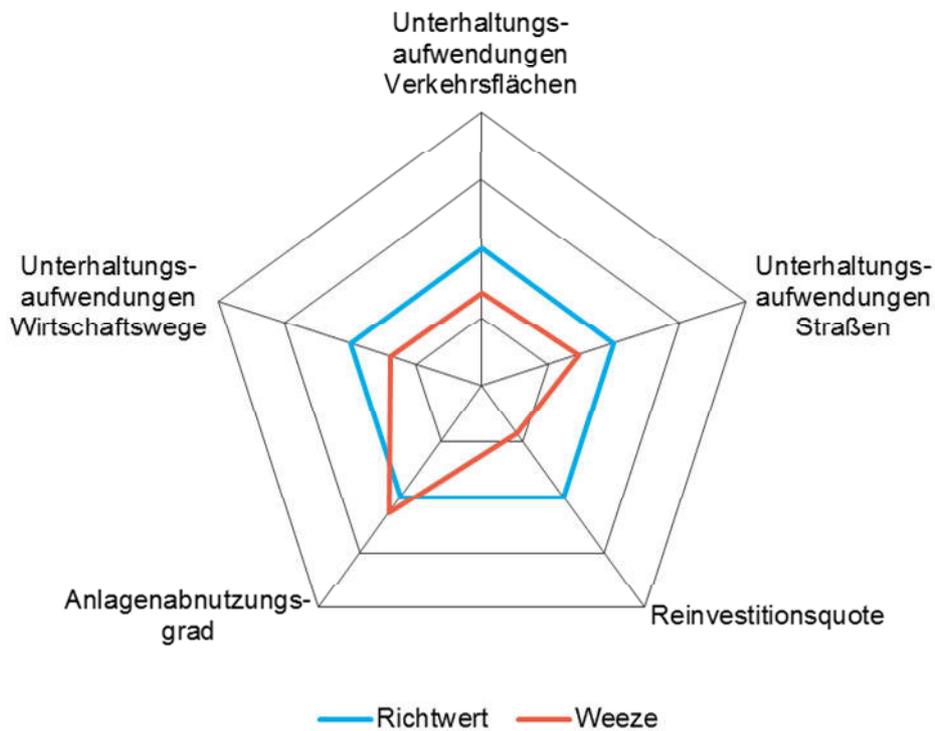
Diese drei Einflussfaktoren werden in einem Netzdiagramm dargestellt. Die Kennzahlen der Gemeinde Weeze werden einer Indexlinie gegenübergestellt. Die Indexlinie bildet die über den gesamten Lebenszyklus anzustrebenden Zielwerte für eine wirtschaftliche Erhaltung der Verkehrsflächen ab.

Die Zielwerte hat die gpaNRW wie folgt definiert:

Zielwerte

Kennzahl	Index	Begründung
Anlagenabnutzungsgrad	50 Prozent	Der Altersdurchschnitt über alle Verkehrsflächen und den gesamten Lebenszyklus hinweg sollte ausgewogen sein.
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ²	1,50 Euro	Der Zielwert basiert auf dem Finanzbedarf der Straßenerhaltung nach dem Merkblatt der FGSV aus dem Jahr 2004. Diesen Wert von 1,10 Euro je m ² haben wir entsprechend der Jahre hochindexiert.
Reinvestitionsquote	100 Prozent	Über den gesamten Lebenszyklus hinweg sollen die erwirtschafteten Abschreibungen vollständig über Reinvestitionen wieder in die Verkehrsflächen fließen.

Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2015



Kennzahlen	Richtwert	Weeze
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Verkehrsfläche in Euro	1,50	1,02
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Straße in Euro	1,75	1,29
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Wirtschaftsweg in Euro	1,05	0,73
Reinvestitionsquote in Prozent	100	42
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50,0	56,9

Alter und Zustand

Der Anlagenabnutzungsgrad bildet das Verhältnis der bereits genutzten Lebensdauer (Gesamtnutzungsdauer abzüglich Restnutzungsdauer) zur Gesamtnutzungsdauer und stellt das Alter der Verkehrsflächen dar. In der Gemeinde Weeze liegt der Anlagenabnutzungsgrad bei den Verkehrsflächen bei 56,9 Prozent und somit leicht über dem Richtwert. Werden allerdings die Straßen und Wirtschaftswege einzeln betrachtet, ergeben sich deutliche Unterschiede.

Anlagenabnutzungsgrad 2015

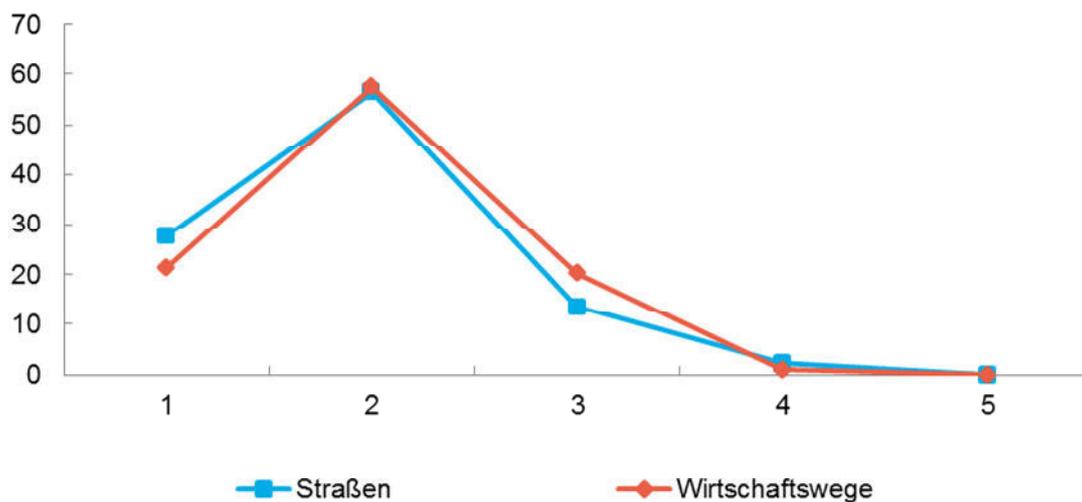
Kennzahlen	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent	56,9	30,0	72,8	55,5	49,6	56,8	63,5	24

Kennzahlen	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Anlagenabnutzungsgrad Straßen in Prozent	46,7	33,2	68,2	54,2	46,5	55,8	64,3	16
Anlagenabnutzungsgrad Wirtschaftswege in Prozent	75,0	24,3	87,0	60,3	51,3	63,7	69,7	14

Hier wird deutlich, dass die Wirtschaftswege bereits zu einem großen Teil abgeschrieben sind. Mit 75 Prozent liegt der Wert nicht nur deutlich über dem Richtwert, sondern auch im interkommunalen Vergleich im oberen Bereich.

Neben dem Alter der Verkehrsflächen beeinflusst auch ihr Zustand die notwendigen Maßnahmen. Die Gemeinde Weeze hat die Verkehrsflächen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2009 von einem externen Ingenieurbüro erstmalig bewerten lassen. Da eine regelmäßige Zustandserfassung nicht stattfindet, wurden die fünf gebildeten Zustandsklassen seitdem nicht mehr fortgeschrieben. Aufgrund der überörtlichen Prüfung durch die gpaNRW wurde die Zustandserfassung anhand der durchgeführten Maßnahmen aktualisiert und nachträglich fortgeschrieben.

Verteilung der Zustandsklassen nach der Straßenart und Fläche in Prozent 2015



Zustandsklasse 1 ist die beste, 5 ist die schlechteste Zustandsklasse.

Zwischen den Straßen und den Wirtschaftswegen gibt es in Weeze keine großen Unterschiede. Die Einteilung in die entsprechenden Zustandsklassen ist sehr ähnlich. Mit rund 80 Prozent ist der größte Teil der Straßen und Wirtschaftswege in einem sehr guten bis guten Zustand.

Verteilung der Zustandsklassen nach der Straßenart und Fläche 2015

Straßenart	Zustands- klasse 1	Zustands- klasse 2	Zustands- klasse 3	Zustands- klasse 4	Zustands- klasse 5	Straßenfläche gesamt in m ²
Straßen	91.815	186.571	44.478	7.385	0	330.249
Wirtschaftswege	64.024	171.954	60.519	2.844	0	299.341

Im interkommunalen Vergleich hat die Gemeinde Weeze einen überaus hohen Anteil ihrer Verkehrsflächen in den beiden ersten Zustandsklassen. Insbesondere bei den Wirtschaftsweegen ist diese Verteilung auffällig, da hier der Anlagenabnutzungsgrad bereits bei 75 Prozent liegt. Auch wenn die Zustandserfassung bereits im Jahr 2008 für die Eröffnungsbilanz 2009 vorgenommen und seitdem lediglich anhand von Rechnungen für durchgeführte Maßnahmen fortgeschrieben wurde, sieht die Gemeinde Weeze die Verteilung als realistisch an.

Es ist davon auszugehen, dass der insgesamt gute Zustand der Verkehrsflächen kurz- und mittelfristig keine regelmäßig und außergewöhnlich hohen Investitionen auslöst. Allerdings ist die Grundlage dieser Beurteilung veraltet und sollte aktualisiert werden.

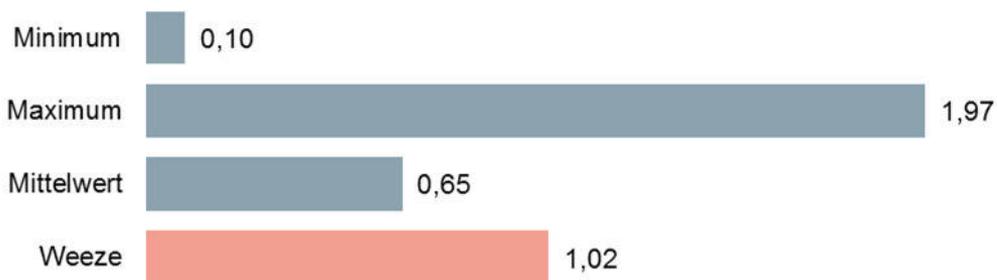
→ Empfehlung

Die Gemeinde Weeze sollte eine Zustandserfassung ihrer Verkehrsflächen durchführen. Nur so kann sie den tatsächlichen und aktuellen Zustand Ihrer Verkehrsflächen beurteilen.

Unterhaltung

Die Gemeinde Weeze hat im Betrachtungsjahr 2015 für die Unterhaltung ihrer Verkehrsflächen rund 645.000 Euro verwendet. Hiervon entfallen rund 425.000 Euro auf Straßen und rund 220.000 Euro auf Wirtschaftswege. In den Aufwendungen sind Personalaufwendungen der Verwaltung, Fremdvergaben für Ingenieurleistungen sowie Eigen- und Fremdleistungen für die Unterhaltung selbst enthalten.

Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m² Verkehrsflächen 2015



Weeze	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
1,02	0,41	0,61	0,76	29

Im interkommunalen Vergleich wendet die Gemeinde Weeze für die Unterhaltung ihrer Verkehrsflächen deutlich mehr auf als andere Kommunen. Legt man allerdings den Richtwert der

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) zu Grunde, ergibt sich ein weiterer Finanzbedarf.

Kennzahlen Unterhaltungsaufwendungen

Kennzahlen	Richtwert*	Weeze	Differenz je m ²	Differenz gesamt gerundet
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Verkehrsfläche in Euro	1,50	1,02	./.	./.
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Straße in Euro	1,75	1,29	0,46	152.000
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Wirtschaftsweg in Euro	1,05	0,73	0,32	96.000

* Basierend auf dem Merkblatt über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), 2004

Um zu beurteilen, ob der Richtwert vollumfänglich einzusetzen ist, sind weitere Aspekte und Einflussfaktoren zu beurteilen. In Weeze handelt es sich bei über 80 Prozent der Straßen um Anliegerstraßen. Diese werden vom Schwerlastverkehr kaum belastet, sodass hier der Richtwert nicht zwingend erreicht werden muss. Gleiches gilt für die Wirtschaftswege, die in der Gemeinde Weeze eine große Bedeutung haben. Die Unterhaltung ist günstiger als die für Straßen. Allerdings muss auch hier nicht der Richtwert zwingend erreicht werden. Aufgrund der positiven Zustandsbewertung der Verkehrsflächen werden die Unterhaltungsaufwendungen als angemessen angesehen. Aktuell ist kein Risiko für die Gemeinde Weeze zu erkennen. Allerdings sollte die Gemeinde Weeze die Wirtschaftswege aufgrund des hohen Abnutzungsgrades von 75 Prozent kontinuierlich beobachten.

Reinvestitionen

Die Gemeinde Weeze benötigt Verkehrsflächen, um die gemeindlichen Aufgaben langfristig erfüllen zu können. Sie muss daher in ausreichendem Maße in dieses bestehende Vermögen reinvestieren. Nur so kann sie dauerhaft den Wert der Verkehrsflächen halten.

Reinvestitionen liegen vor, wenn ein Vermögensgegenstand erneuert oder der Wert über den ursprünglichen Zustand hinaus verbessert wird. Die Gemeinde Weeze hat im Betrachtungsjahr 2015 insgesamt rund 355.000 Euro in ihre Verkehrsflächen reinvestiert. Diese teilen sich auf in rund 217.000 Euro für Straßen und 138.000 Euro für Wirtschaftswege. Die Höhe der Reinvestitionen ist in den Jahren 2012 bis 2016 sehr different:

Reinvestitionen 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Reinvestitionen Verkehrsflächen in Euro	111.764	261.873	394.235	355.243	32.694
Reinvestitionen Straßen in Euro	56.866	211.608	394.235	217.432	32.694
Reinvestitionen Wirtschaftswege in Euro	54.898	50.265	0	137.811	0

Die Reinvestitionen in Straßen sind abhängig von den durchzuführenden Maßnahmen und in den Jahren sehr unterschiedlich. Im Jahr 2018 plant die Gemeinde Weeze, eine große Maßnahme im Industriegebiet (Holtumsweg) durchzuführen. Der größte Teil dieser Straße ist der Zustandsklasse 4 zugeordnet und hat somit einen schlechten Zustand. Hier sollen über eine Million Euro investiert werden. Bei den Wirtschaftswegen investiert die Gemeinde Weeze jährlich rund 50.000 Euro. In 2015 wurde eine größere Maßnahme durchgeführt. Daher wurden in den angrenzenden Jahren 2014 und 2016 keine Finanzmittel veranschlagt.

Die Reinvestitionsquote gibt das Verhältnis der Reinvestition zur Abschreibung wieder. Zum dauerhaften Erhalt der Verkehrsflächen sollte die Reinvestitionsquote daher bei 100 Prozent liegen. Die Abschreibungen in Weeze sind deutlich höher als die Investitionen. Da die Reinvestitionen ein Teil der Investitionen sind, trifft dies konsequenterweise ebenfalls auf die Reinvestitionen zu. Die Abschreibungen liegen in den Jahren 2013 bis 2016 im Mittel bei rund 730.000 Euro pro Jahr, die Reinvestitionen im Mittel bei rund 260.000 Euro pro Jahr.

Reinvestitionsquote 2015

Kennzahlen	Weeze	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	42,3	0,0	119,0	35,0	9,0	26,0	59,0	30
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent*	35,6	2,0	75,5	34,1	19,4	29,2	42,5	25

* 2013 bis 2016

Bei den Verkehrsflächen insgesamt liegen die Kennzahlenwerte im Bereich des Mittelwertes. Auffällig sind allerdings die Wirtschaftswegen. Im Betrachtungsjahr 2015 liegt die Reinvestitionsquote bei 56,5 Prozent. Allerdings wurde in diesem Jahr eine größere Maßnahme durchgeführt. Wird ein durchschnittliches Jahr mit einer durchschnittlichen Reinvestition in Höhe von rund 50.000 Euro zu Grunde gelegt, beträgt die Reinvestitionsquote rund 20 Prozent.

Bei den Reinvestitionen ist der Blick auf die gesamte Nutzungsdauer der Verkehrsflächen zu richten. Nicht jedes Jahr ist eine Reinvestition in Höhe der Abschreibungen erforderlich. So liegt die Reinvestitionsquote im Jahr 2018 mit der geplanten Reinvestition von rund einer Million Euro bei über 130 Prozent. Die gpaNRW betrachtet in dieser Prüfung mit fünf Jahren nur einen kleinen Ausschnitt gemessen an der gesamten Nutzungsdauer. Dennoch zeigen sich negative Wertentwicklungen der Verkehrsflächen in der Bilanzsumme.

Eine geringe Reinvestitionsquote kann über einen gewissen Zeitraum durchaus akzeptabel sein. Setzt sich die Differenz aus Abschreibungen und Reinvestitionen aber über einen längeren Zeitraum hin fort, so sind damit Risiken sowohl für den Haushalt und die Bilanz und auch für den Zustand der Verkehrsflächen verbunden. Mit Blick auf die sehr guten bis guten Zustandsklassen werden in der Gemeinde Weeze (Re-)Investitionen auch unterhalb der Abschreibungen als angemessen und nicht zwingend erforderlich angesehen.

→ **Feststellung**

Die Gemeinde Weeze hat für sich eine gute Mischung zwischen Höhe der (Re-)Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen gefunden. Dies spiegelt sich auch in den Zustandsklassen wieder.

→ **Empfehlung**

Mit Blick auf den Werteverzehr der Verkehrsflächen in der Bilanzsumme sollte sie allerdings den Schwerpunkt auf die (Re-)Investitionen legen. Hier sollte sie insbesondere die Wirtschaftsweg im Focus behalten. Mittel- bis langfristig sollte dies auch positive Auswirkungen auf die Unterhaltungsaufwendungen haben.

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de